

CREVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Notfallseelsorge Krefeld
Dankbarkeit und Tod

Manfred Veit
Ein verjazztes Leben!

Wirichs Immobilien
Alles bleibt anders

timeout Fitness- & Gesundheitscenter

„WIR SIND TEIL DER LÖSUNG“

Sie nutzen die Gelegenheit, wir kümmern uns um den Rest

„Traumhafte Bedingungen für den Verkauf meiner Immobilie.“



Die Immobilienpreise werden im Jahresverlauf 2022 nach Experteneinschätzung verhaltener steigen als noch in 2021. Auch der zu erwartende leichte Anstieg der Zinsen übt Druck auf den Markt aus. Doch die Lust der Käufer auf die eigene Immobilie ist – auch aufgrund der aktuellen Situation – ungebrochen. Sprechen Sie daher jetzt mit uns, wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten möchten. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02151 931818 · [schreurs-immobilien.de](https://www.schreurs-immobilien.de) · 4x in Krefeld: Bockum, Hüls, Traar, City





LIEBE CREVELTER,

das neue Jahr ist auch schon wieder einen Monat alt, doch so ganz verfliegen ist die Müdigkeit vom Winterschlaf noch nicht. Das liegt sicherlich nicht nur am derzeit ganz besonders trostlosen und nasskalten Wetter, das uns anscheinend erst die ganze Palette seiner deprimierenden Grautöne präsentieren möchte, bevor es uns wieder einen wohltuenden Sonnenstrahl gönnt. Nach annähernd zwei Jahren Pandemie ist die Erschöpfung nahezu greifbar. Es war nicht alles schlimm in dieser Zeit, wie im „normalen Leben“ gab es Höhen und Tiefen. Aber dieses ständige Hin und Her, das schier endlose Vor und Zurück aus Maßnahmen und Lockerungen, aus Lichtblicken und erneuten Rückschlägen, aus Hoffnungsschimmer und Enttäuschung zehrt mittlerweile doch stark an den Nerven. Bestimmt empfinden Sie das ganz genauso.

Bei der Arbeit an der Ihnen hiermit vorliegenden Februarausgabe haben wir daher uns vorgenommen, uns der vorherrschenden Tristesse mit positiver Energie und Tatendrang entgegenzustellen. Die Lektüre des CREVELT Magazins soll schließlich Lust darauf machen, rauszugehen, die Stadt zu erkunden, sie wieder- oder sogar ganz neu zu entdecken. Oder auch einfach nur die Vielfalt seiner Bewohner und Bewohnerinnen kennen zu lernen. So hat sich unsere Redaktion zum Beispiel mit Petra Bittner und Dietmar Krebbers von der Krefelder Notfallseelsorge getroffen, die im vergangenen Jahr unter

anderem im Ahrtal Unterstützung spendete (S. 30). Oder mit dem Weltenbummler und Jazzmusiker Manfred Veit, dessen Geschichte gut und gern eine eigene Sonderausgabe gefüllt hätte (S. 20). Wir haben die Modistin Carolin Pomränke besucht, die uns Einblicke in das Handwerk der Hutmacherei gewährt hat (S. 06), sind mit den Judoka von Bayer 05 Uerdingen auf die Matte gegangen (S. 16) und haben uns vom neuen KFC-Vorstand Christoph Lenz erzählen lassen, wie der Enthusiasmus eines Fans den darbedenden Verein wieder nach vorn bringen soll (S. 40). Auch zwei echte Evergreens sind mit am Start: Die Bäckerei Gruyters zählt zu den ältesten Krefelder Unternehmen (S. 14) und Immobilienmaklerin Ingrid Wirichs kümmert sich immerhin schon seit 30 Jahren um das Wohl ihrer Kunden (S. 28). Von beiden können wir lernen, wie man sich seine Begeisterung bewahrt und sich jeden Tag immer wieder neu erfindet. Keine ganz schlechte Lektion für diese schwierige Zeit.

In diesem Sinne: Lassen Sie sich nicht unterkriegen – nicht vom Wetter, aber noch weniger von Covid-19!

Viel Spaß beim Lesen,

Michael Neppeßen, Torsten Feuring und David Kordes

The background is a light-colored wood surface with a vertical grain. Overlaid on the wood is a repeating geometric pattern of interlocking circles, creating a series of lens-shaped or petal-like motifs. The circles are thin and dark, contrasting with the wood's texture.

FEBRUAR
22



10



30



46



66

INHALT

Wie wird man eigentlich...Modistin? 06
 Carolin Pomränke

„Wir sind Teil der Lösung“ 10
 timeout Fitness- & Gesundheitscenter

Bedingungslos Brot 14
 Bäckerei Gruyters

Mit Teamgeist auf dem sanften Weg 16
 60 Jahre Judo bei Bayer

Ein verjazztes Leben! 20
 Manfred Veit

CREVELT ist überall 24
 Unsere Hotspot Aufsteller

Gut schlafen in Massivholzbetten 26
 NaturRaum Kempen

Alles bleibt anders! 28
 Wirichs Immobilien

Wo sich Tod und Dankbarkeit berühren 30
 Notfallseelsorge Krefeld

Augmented Reality: Wir machen dir die Welt 34
 Kolumne: Digitalisierung zum Anfassen

Nathan der Weise - Premiere erhält Standing Oventions 36
 Besucherstimmen - Theater Krefeld-Mönchengladbach

Zurück in die Herzen 40
 KFC Uerdingen 05

Fleißige Insekten unter der Lupe 44
 Zoo Krefeld

Ausspannen auf Asiatisch 44
 asia-therme

Fertigmachen zum Jazz-Angriff! 46
 Jazzklub Krefeld

Wintersport genießen 48
 Rheinlandhalle

Wie wird man eigentlich ... Modistin?

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen

Ein sprechender Hut steckt Harry Potter in das Haus Gryffindor, die britische Queen soll rund 5.000 Hüte besitzen, und auch in Krefeld ist das seltene Hutmacherhandwerk noch nicht ausgestorben. Ob aus Filz oder Stroh, mit Schleier, Tüll oder Federn, die maßgefertigten Hutkreationen von Carolin Pomränke sind außergewöhnlich. Auch wenn Hüte im Alltag rar geworden sind: Die Arbeit mit ihren Händen macht die gelernte Modistin mit Meisterbrief noch immer „zutiefst zufrieden“. Aus privaten Gründen kehrt sie 2015 nach Stationen in München, Paris und Florenz in ihre Geburtsstadt zurück. Für unsere monatliche Reihe „Wie wird man eigentlich ...“ besuchten wir ihr kleines, aber feines Atelier an der Stephanstraße 24. Und trafen dort auf eine geerdete Frau, die Menschen seit Jahren gut behütet und glücklich macht.

Gut gelaunt öffnet Carolin Pomränke die alte Holztür zu ihrem weiß-rosa eingerichteten Hutsalon in der Krefelder Innenstadt. Alles an ihr ist in Bewegung, ihre Hände, die goldenen Ohrringe und sogar die fließende Kleidung, die passend zu ihrem Beruf aus Wolle und Filz gefertigt ist. Und doch strahlt sie eine Ruhe und Gelassenheit aus, die sich durch unser ganzes Gespräch ziehen wird. „Die Leidenschaft für Hüte begleitet mich mein Leben lang, und diese haptische Arbeit ist im Grunde wie Meditieren, sie gibt mir ganz viel Kraft“, zieht die Meisterin eine Zwischenbilanz. Denn sie hat noch viel vor in ihrer alten Heimat, will mehr Kurse an der Volkshochschule geben und auch wieder am Theater arbeiten, wie gerade für die aktuelle Produktion „Queen’s Last Night“. Ihre dunkel umrandeten Augen leuchten, wenn sie von ihrer Faszination für Kopfbedeckungen erzählt, von der Wirkung großer Hüte auf der Bühne, aber auch der individuellen Bedeutung von Kopfschmuck für das Selbstbewusstsein einer Frau. In Hutkursen, Workshops und sogenannten Freundinnennachmittagen mit Sekt und Kuchen stelle sie häufig fest, wie gut das Endergebnis die Persönlichkeit der Teilnehmerinnen unterstreiche. „Jede Frau macht genau das, was für sie passt. Auch wenn alle im Kurs mit den gleichen Grundmaterialien arbeiten: Der Hut ist am Ende typgerecht, manchmal verspielt, manchmal cool, mit Schleier oder ohne, aber immer passend zum Wesen.“ Wir können die Begeisterung für ein Accessoire, das „schmückt und schön macht“, auch mal eine zu spielende Rolle verstärkt, förmlich greifen. Und

wollen nicht verschweigen, dass es neben den handgefertigten Modellhüten, Mützen und Federgestecken für Frauen auch eine aus London zugekaufte Männerkollektion im Laden gibt, die von der Inhaberin als „farbenfroh, trendy und cool“ beschrieben wird.

Schon als Kind holt Pomränke die vielen Hüte ihrer Großmutter aus dem Schrank und probiert verschiedene Rollen aus, sodass nach dem Abitur in Wuppertal schnell klar ist: „Ich will nicht studieren, sondern kreativ und handwerklich arbeiten.“ Ein großer Zeitungsbericht über den Hutmacherberuf gibt den Ausschlag; die gebürtige Krefelderin zieht es nach München, um bei der bekannten Modistin Berta Häusler in die Lehre zu gehen. Heute sind Hutmacher und Modisten selten geworden in Deutschland, für 2019 gibt der Zentralverband des deutschen Handwerks durchschnittlich 292 tätige Personen an. Dabei ist Hutmacher ein jahrhundertalter Handwerksberuf, der sich mit der Herstellung von Hüten und anderen Kopfbedeckungen aus Materialien wie Filz, Stoff, Leder, Pelz oder Stroh beschäftigt. Bis in das 20. Jahrhundert hinein beschränkten sich Modisten auf weibliche Kundschaft, während Hutmacher die Kopfbedeckungen für Männer herstellten. Im Jahr 2004 wurde die Ausbildungsordnung in Deutschland angepasst, und seitdem lautet die offizielle Berufsbezeichnung für alle „Modist“, egal ob sie Hüte für Herren auf Stahlformen oder für Damen auf Holzformen fertigen.



Die Modestadt Paris wird das nächste Etappenziel der ehrgeizigen Gesellin, sie vervollkommnet ihre Fertigkeiten bei Marie Mercié, die auch das Variété Moulin Rouge ausstattet. Dann geht es zurück an die Staatsoper in München, sie legt bei Berta Häusler die Meisterprüfung ab, arbeitet für Film, Theater und Modenschauen und macht sich schließlich selbstständig. Die Metropolen haben es ihr angetan, noch heute kauft sie gern auf Messen in Paris oder Düsseldorf ein, doch eine Stadt liebt sie besonders: Florenz. Bei „Signora Gracia“ seien in einer alten Fabrikhalle einfach immer noch die besten Schätze zu finden, von Schleiern, Blumen, Filzen bis zu Stoffen oder Stumpen geht Pomränke das Herz auf. Sie greift mit beiden Händen in ein Metallregal, das mit über 200 Hut- und Randformen aus Lindenholz prall gefüllt ist, und zieht einen Hutstumpen hervor.

„Dieser Rohling ist beispielsweise aus Haarfilz gefertigt und dient als Grundlage“, erklärt sie, wie ein Hut geschaffen wird. „Der Stumpen wird nach dem Appretieren über einen hölzernen Hutblock gezogen. Mittels Hitze, Druck und Feuchtigkeit wird der Filz durch das Bügeln mit feuchtem Tuch elastisch und beweglich. Nach der Trocknung bearbeite ich die Oberfläche, arbeite Garnituren und Applikationen ein und nähe ein Futterband ins Innere.“ Am meisten Spaß mache ihr das Garnieren der Hüte, denn dies sei der „kreativste Teil“ ihrer Arbeit. Mindestens acht Arbeitsstunden müsse sie für die Fertigung eines Hutes veranschlagen, dazu kommen die Materialkosten und Zeit für die Anproben. Große Events wie Hochzeiten, Taufen oder ein Besuch auf der Krefelder Rennbahn sind die häufigsten Anlässe, für die in unserer Region ein individueller Hut ge-



In Carolin Pomränkes Atelier lagern über 200 Hut- und Randformen aus Lindenholz sowie unzählige weitere Fundstücke aus den unterschiedlichsten Materialien.

schaffen werden soll. Aber Pomränke erinnert sich auch gern an einen jungen Mann, der für ein Vorstellungsgespräch in Leipzig einen dunkelblauen Filzhut bestellte. „Das war ein cooler Typ, der alle Details selbst ausgesucht und auf die Fertigstellung richtig hingefiebert hat.“ Am Ende eines ziemlich langen Kurationsprozesses steht schließlich ein Kunstwerk, das ab 250 Euro zu haben ist und „Menschen glücklich macht“. Denn in vielen Jahren Selbstständigkeit hat die Modistin auch ein gutes Gefühl dafür entwickelt, welcher Hut zu welcher Persönlichkeit am besten passt – und sie ist stolz darauf, dass sie ihre „Hände als Verbindung“ zum Gegenüber nutzen kann.

Nun wird die Seidenstadt Krefeld nicht oft in einem Atemzug mit Paris oder Florenz genannt, und so war es hier – im Gegensatz zur Hutleidenschaft – für die Mutter von drei erwachsenen Kindern auch erst Liebe auf den zweiten Blick. Mittlerweile lebt auch ihre beste Freundin aus München in der Gegend, noch am Abend werde sich ihr kleiner Frauenclub im Atelier zu Matjes treffen, schmuzzelt Pomränke. „Natürlich mit Hüthen auf.“ Sie findet die Stadt charmant, schwärmt von den schönen Hinterhöfen, in denen sich oft tolle Restaurants wie die „Fette Beete“ verstecken, und ist dankbar für liebe Menschen, die ihre Arbeit schätzten und sie auch in schwierigen Zeiten unterstützten. So erhält sie fast täglich Anrufe von Kunden, die fragen, ob ihr Laden trotz Corona noch existiere. Ja, das

tue er, auch wegen der „besten Vermieterin der Welt“. Der Krefelder Weihnachtsmarkt war übrigens wieder ein echter Hingucker, und auch das Team vom Stadtmarketing sollten wir lobend erwähnen.

Aufgewachsen in einem Arzthaushalt, hat sich die Modistenmeisterin vor ein paar Jahren ein zweites berufliches Standbein geschaffen, das wie ein guter Hut perfekt zu ihrem Wesen passt. Seit 2017 ist sie Zertifizierte Gesundheitspraktikerin und hat sich der sogenannten Craniosacralen Körperarbeit verschrieben. Diese Behandlungsmethode stammt aus der Osteopathie und basiert unter anderem auf sanften Handgriffen an Schädel, Wirbelsäule und Steißbein. Pomränke beschreibt mit ruhiger Stimme, wie sie Menschen in ihrer Praxis durch Stille und Berührung helfen will, Selbstheilungskräfte zu aktivieren und im Alltag resilienter zu werden. Schließlich ist sie ganz gerührt von unserem kleinen Austausch über Achtsamkeit und resümiert: „Ich empfinde tiefe Dankbarkeit, dass ich das mit meinen Händen machen darf, was wohl meine Berufung ist.“ Ob Hüte für einen besonderen Anlass oder Auszeiten in ihrem Gesundheitsberuf – ihre Arbeit macht viele Menschen, eingeschlossen Carolin Pomränke, offensichtlich sehr glücklich.



Rolf Maus Klavierbaumeister & Sachverständiger für Klavierbau

Seit 30 Jahren Beratung & Reparatur **von Meisterhand.**



- Einbau von Silentsystemen in (fast) alle Marken
- Klavierstimmen | Reparaturen | Generalüberholungen
- Mietklaviere | Klavierankauf | Transport | Gutachten u.v.m.

Ostwall 70-74 | 47798 Krefeld | Tel. 02151-69141
www.mietklavier.de

EXISTENZ GEFÄHRDET?

Wir beraten, begleiten und optimieren Ihre Situation



Nutzen Sie unsere 35-jährige Erfahrung aus Sanierungsberatungen und der Abwicklung von mehr als 8000 Regel- und Unternehmensinsolvenzen und 4500 Verbraucherinsolvenzverfahren! Nur kompetente Beratung eröffnet Ihnen die Chance, alle denkbaren Optionen zu prüfen und den bestmöglichen Weg optimiert zu wählen.

Ob außergerichtliche Sanierung, Entschuldung über Moratorien oder Einleitung eines Insolvenzplanverfahrens – auch für natürliche Personen: Mit uns leiten Sie den für Sie geeigneten Weg zum frühestmöglichen Zeitpunkt ein. Selbst im Worst Case bedeutet dies für persönliche Schuldner, dass drei Jahre nach Eröffnung eines Insolvenzverfahrens Restschuldbefreiung erteilt wird. Zusätzlich gibt es Instrumentarien, so zum Beispiel einen inhabergeführten Betrieb parallel und damit außerhalb der Insolvenz fortzuführen.



Verabreden Sie einen Termin unter beratung@klaas.de

Wir zeigen Ihnen gerne alle Möglichkeiten in einem unverbindlichen Termin auf – gerne auch als Videocall.

Unsere weiteren Spezialgebiete sind: • Gesellschafts- und Handelsrecht • Arbeitsrecht • Erbrecht
• Familienrecht • Verkehrsrecht • Miet- und WEG-Recht

Klaas & Kollegen Rechtsanwälte
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Eichendorffstraße 25 • 47800 Krefeld
Telefon: 02151 - 73 74 750
kanzlei@klaas.de • www.klaas.de

Klaas & Kollegen
Rechtsanwälte ■ ■
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH



timeout Fitness- & Gesundheitscenter

„WIR SIND TEIL DER LÖSUNG!“

Fotos: Luis Nelsen

Im *timeout Fitness- & Gesundheitscenter* stehen den Sportlern qualifizierte Sport- und Fitnesslehrer mit Rat und umfassenden Trainingskonzepten zur Seite.

SPORT TREIBEN STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM

Menschen, die regelmäßig Sport treiben, leiden wesentlich seltener an Infektionskrankheiten. Darüber sind sich Gesundheitsexperten einig. Mit körperlicher Bewegung lässt sich unser Immunsystem gezielt stärken. Ein Grund dafür ist, dass Sport den Körper in zeitlich begrenzte Stresssituationen bringt, was wiederum die Abwehrcellen trainiert, die auch zur Bekämpfung von Krankheitserregern benötigt werden. Bereits kurz nach Trainingsbeginn lassen sich vermehrt „natürliche Killerzellen“ im Blut der Trainierenden nachweisen. Darüber hinaus tun Sporttreibende auch etwas für ihr Herz-Kreislaufsystem und regen den Stoffwechsel an.

ES KOMMT AUF DIE REGELMÄßIGKEIT AN

Natürlich gilt auch beim Sport die altbekannte Regel: „Die Dosis macht das Gift.“ Denn wer sich zu sehr überfordert, erhöht genauso sein Krankheitsrisiko wie Sportmuffel, die sich kaum oder gar nicht bewegen. Wer dagegen moderat – und entsprechend seinem Leistungsniveau – Sport treibt, leistet einen guten Beitrag zu seiner Gesundheit: Sportwissenschaftler empfehlen mindestens 150 Minuten Training mit mittlerer Intensität (sportlich Trainierte können die doppelte Zeit anstreben) – in drei bis vier Einheiten über die Woche verteilt. Dabei kommt es vor allem auf die Regelmäßigkeit und nicht auf gelegentliche Leistungsspitzen an.



Oben: *timeout*-Leiter Wolfgang Hüsgen. Rechts: Die Belüftungsanlage im *timeout*.

BEWEGUNGSMANGEL VERSTÄRKT KRANKHEITSRISIKEN

Dass Menschen ein Zuwenig an Sport schadet, zeigt für Wolfgang Hüsgen, Leiter des Fitness- & Gesundheitscenters *timeout*, auch die Corona-Pandemie deutlich: „Wir haben viele ältere Mitglieder, die früher mehrmals die Woche bei uns trainiert haben. Durch die Pandemie haben sie zum Teil sechs bis acht Monate mit dem Training ausgesetzt, und dadurch körperlich stark abgebaut. Einige sind sogar ernsthaft krank geworden“, so Hüsgen. „Durch die Isolation kann man sich vielleicht gegen Infektionen schützen, der damit verbundene Bewegungsmangel fördert aber viele andere Krankheiten, wie Herz- und Kreislaufliden, Bluthochdruck oder Diabetes und verstärkt das Schlaganfallrisiko. Und natürlich ist ständiges Sitzen auch nicht gut für den Rücken.“

TROTZ PANDEMIE SICHER TRAINIEREN

Damit der positive Effekt des Sports nicht durch ein hohes Infektionsrisiko beeinträchtigt wird, hat das *timeout* weitgehende Infektionsschutzmaßnahmen getroffen. So wurden die Abstände zwischen den Trainingsgeräten erhöht, Gruppengrößen der Kurse reduziert und in allen wichtigen Räumen moderne Luftfilter installiert. „Dazu halten wir natürlich die jeweils gültigen Corona-Regeln ein – und wem das Training in Innenräumen immer noch unangenehm ist, kann bei uns seit dem Sommer 2021 auch draußen trainieren“, betont Hüsgen. „In unserem Outdoor-Trainingsbereich stehen mehrere professionelle Fitnessgeräte und ein Rig für freie Übungen. Lauftraining kann man gut auf unserer beleuchteten Laufbahn durchführen. Wir sind auf jeden Fall Teil der Lösung und nicht Teil des Problems.“

M. Kampen
Bedachung GmbH

M.Kampen | Dachdeckermeister | Am Porthspick 7 | 47839 Krefeld
Mobil: 0174 / 63 86 05 4 | Mail: info@mkampen.de | www.mkampen.de



Im Outdoor-Trainingsbereich stehen mehrere professionelle Fitnessgeräte zur Verfügung.

**FLEXIBLE TRAININGSVERTRÄGE REDUZIEREN
EINSTIEGSHÜRDE**

Um die Einstiegshürde für Trainingsrückkehrer und Fitnessneulinge zu reduzieren, kann man im timeout jetzt auch einen monatlich kündbaren Vertrag abschließen. Das ist etwas teurer, als die bisher übliche Jahresmitgliedschaft, gibt aber die Möglichkeit, kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren. „Sie brauchen also keine Angst zu haben, ihren Monatsbeitrag weiter zahlen zu müssen, falls wieder ein Lockdown kommt“, betont der timeout-Leiter. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es sich auf jeden Fall lohnt, gemeinsam zu trainieren und nicht allein im stillen Kämmerlein. In der Gemeinschaft lässt sich der innere Schweinehund viel besser besiegen. Und vor allem für ältere Menschen sind auch die sozialen Kontakte beim Training enorm wichtig. Denn Einsamkeit ist ebenfalls schlecht fürs Immunsystem!“

FÜR JEDEN DAS RICHTIGE TRAININGSKONZEPT

Wer sich für das Trainieren entscheidet, sollte laut Sportwissenschaftler Hüsgen aber auch sicherstellen, dies auf die richtige Weise zu tun. Denn durch falsches Training können ebenfalls Probleme entstehen. „Aus diesem Grund entwickeln wir für jeden einen passenden Trainingsplan. Der wird für den 25-jährigen Mannschaftssportler anders aussehen als für den 50-jährigen, der seit der Schule keinen Sport mehr getrieben hat“, weiß der timeout-Leiter. „Wir sind ein Team aus Sportwissenschaftlern und qualifizierten Sport- und Fitnesslehrern mit zum Teil langjähriger Erfahrung – und können daher umfassend beraten und das Training professionell begleiten. Wir freuen uns über jeden, der sein Herz über die Hürde wirft, und zu uns kommt. Im timeout kann man seine Neujahrsvorsätze auf sinnvolle Weise umsetzen!“ //mo

timeout Fitness- & Gesundheitscenter
Löschenhofweg 70
47829 Krefeld
02151 - 444 6 333
www.timeout-krefeld.de



Öffnungszeiten

Di - Fr & So: 12:00-14:30, 17:30-22:30
 Sa: 17:30-22:30
 Montag (Allerheiligen): Geschlossen

Uerdinger Str. 552a,
 (Neben der Volksbank)
 47800 Krefeld

Telefon: 02151 - 802737
www.trattoria-mamma-rosa.com

**VOULEZ
VOUS
KÜCHE
AVEC
BOIS?**

Forty five

Perfekt geschnitten.

- 100 % Eschenholz
- Zeitloses Design
- Nachhaltige Produktion
- Echtes Handwerk
- Liebevoller Verpackung
- Lange Haltbarkeit



JETZT BESTELLEN

Bäckerei Gruyters

BEDINGUNGSLOS

BROT

Fotos: Luis Nelsen

Jonathan Gruyters und sein Onkel Johannes, Inhaber und Geschäftsführer, führen die Bäckerei bereits in fünfter bzw. sechster Generation.

„Flüssiges Brot“ nennt mancher Bierliebhaber augenzwinkernd die deutsche Brauspezialität, um der kleinen alkoholischen Sünde zumindest verbal den Anstrich des Nahrhaften zu geben. Analog dazu könnte man die „Brauerkruste“, die Brotkreation der Bäckerei Gruyters, vielleicht als „knuspriges Bier“ bezeichnen. In Kooperation mit der Brauerei Schlüffken entstand ein köstliches, kräftiges Brot, das die Unternehmensphilosophie perfekt widerspiegelt: Auch nach fast 160 Jahren Geschichte entdecken die Bäckermeister Johannes Gruyters und sein Neffe Jonathan die Liebe zu „ihrem“ Lebensmittel immer wieder neu.

Die Begegnung mit den beiden Köpfen des traditionellen Krefelder Familienunternehmens hat trotz dessen beeindruckender Vergangenheit keinerlei musealen Charakter. Auch keine Spur davon, dass die mittlerweile fünfte und sechste Generation backender Gruyters schwer an der Bürde der Tradition zu tragen hätte. „Es war in unserer Familie nie ein Thema, ob wir in die Fußstapfen unserer Väter treten werden“, erinnert sich Johannes Gruyters, der 1997 in das Unternehmen einstieg. „Ich fand Backen immer faszinierend und ich liebe Brot und Brötchen, aber ich hatte als Kind nie den Plan, Bäcker zu werden. Das hat sich später einfach so ergeben.“ Eine besondere Berufung oder gar Pflicht dem Familienunternehmen gegenüber verspürte auch Jonathan nicht, der seit 2018 mit dabei ist. Aber die Leidenschaft für das Kulturerzeugnis Brot ist bei ihm genauso tief in der DNA verwurzelt wie bei seinem Onkel. „Wir stellen das Lebensmittel aus den einzelnen Zutaten komplett selbst her, begleiten den Prozess vom Anfang bis zum fertigen Produkt“, gibt er einen Einblick in die traditionelle handwerkliche Arbeit des Familienunternehmens. „Und auch wenn wir natürlich Maschinen und technische Hilfsmittel benutzen, so arbeiten wir doch immer noch viel mit unseren Händen und machen uns dabei dieselben chemischen und physikalischen Vorgänge zunutze wie die Menschen vor Jahrtausenden.“ Das zeigt

auch der Gang durch die Backstube, in der moderne Edelstahlöfen neben altbewährten Teigrührern und Brötchenpressen stehen. Johannes und Jonathan Gruyters sprechen mit Ruhe und Bedacht über ihr Handwerk. Auch heute waren die beiden wieder um zwei Uhr auf den Beinen, um ihren Kundinnen und Kunden die geliebten Frühstücksbrotchen genauso pünktlich und verlässlich zu liefern wie an jedem Tag in den vergangenen 159 Jahren. Vielleicht kommt ihre Ruhe aber auch mit der Erfahrung, die Teil ihres Handwerks ist: Ein Teig braucht seine Zeit, um zu gehen, es bringt nichts, die Sache künstlich beschleunigen zu wollen.

Der Fokus der beiden Bäckermeister liegt gleichermaßen auf den ehrgeizigen unternehmerischen Zielen, wie auch auf den Produkten, die sie in ihren mittlerweile sieben Filialen in Krefeld und einer Filiale in Viersen-Dülken anbieten. „Wir überlegen uns jedes Jahr neue Rezepturen, um unsere Kunden zu überraschen“, erklärt Jonathan Gruyters. Die Palette reicht von saisonalen Broten, wie dem Spargelbrot oder dem Kürbisbrot, über die Senfkruste oder das mit Sepiatinte schwarz gefärbte Halloween-Baguette mit Cranberrys bis hin zur aktuellen Brauerkruste. Neben Gerste, Hopfen, Malz und Gewürzsalz wird dem Teig das leckere Schlüffken statt Wasser zugegeben: Mit seiner herr-



Oben: Die Brauerkruste entstand in Zusammenarbeit mit der Brauerei Schlüffken. Das herzhafte Brot enthält alle Zutaten eines Bieres.



lich knusprigen Kruste schreit es förmlich danach, deftig belegt oder würzig bestrichen zu werden. Acht bis zehn solcher Spezialitäten ergänzen pro Jahr das Gruyters'sche Sortiment und zeigen, wie spannend und vielseitig Brot sein kann, wenn man sich weigert, es als Selbstverständlichkeit hinzunehmen, sondern sich die Begeisterung dafür bewahrt.

Bei der Herstellung der Spezialitäten greift das aufstrebende Bäcker-Duo mittlerweile häufig auf verschiedene Urgetreidesorten zurück, weitere Zutaten stammen allesamt von lokalen Erzeugern. „Das Bedürfnis unserer Kunden nach Nachhaltigkeit, guter Verdaulichkeit und Ursprünglichkeit befriedigen wir gern“, bestätigt Johannes Gruyters. „Dieses ‚Back to the Roots‘ passt unserer Meinung nach sehr gut zu Brot: Es ist ein sehr einfaches Produkt, dessen Raffinesse darin besteht, durch die geschickte Variation weniger Zutaten immer wieder etwas Neues zu schaffen.“ Solche Kreativität braucht es auch, denn selbst wenn Brot, Brötchen und Kuchen hierzulande kaum Gefahr laufen, komplett vom Speiseplan zu verschwinden, so haben sich die Essgewohnheiten der Deutschen doch erheblich verändert, wie der Inhaber weiß: „Das klassische Abendbrot, wie ich es noch aus meiner Kindheit kenne, ist leider aus der Mode gekommen. Und wie in anderen Branchen auch geht der derzeitige Trend hin zu kleinen Manufakturen, die dem Kunden mehr Nachhaltigkeit, mehr Handwerk, mehr Individualität versprechen.“ Johannes Gruyters sieht das – wie könnte es anders sein – ganz gelassen: „Letztlich unterscheiden die sich nicht von uns, lediglich das Marketing und die Vertriebsstrukturen sind andere. Aber wir möchten gar nicht so viel auf den Wettbewerb schauen. Wir konzentrieren uns weiterhin auf unsere Produkte, bemühen uns, sie weiter zu verbessern und unsere Palette stetig zu erweitern. Der Erfolg unserer Brauerkruste zeigt uns, dass die Menschen weiterhin Lust auf gutes Brot haben.“ Vielleicht schmecken sie aber auch einfach die Leidenschaft, die die Familie Gruyters seit anderthalb Jahrhunderten in ihre Produkte steckt. //on

Bäckerei Gruyters
Nauenweg 34d // 47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 - 38 90 38 // E-Mail: info@baeckerei-gruyters.de
baeckerei-gruyters.de

**IMMOBILIENVERTRIEB
NIEDERRHEIN**

Immobilien sind ein
Lebensgefühl!

**Weil am Ende
nicht nur das
Herz, sondern
auch der
Erfolg zählt.**

Martina Dors - Immobilienvertrieb Niederrhein
 Uerdinger Straße 400 // 47800 Krefeld
 Tel. 02151 - 56 46 30
 info@immobilienvertrieb-niederrhein.de
www.immobilienvertrieb-niederrhein.de/impressum

60 Jahre Judo bei Bayer

MIT TEAMGEIST AUF DEM SANFTEN WEG

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen



Jede Trainingsstunde des SC Bayer beginnt mit der Begrüßung im traditionellen Fersensitz.

Im Film „Asterix erobert Rom“ besiegt der kleine Gallier den Teutonen Bombastik mit einer List: Er fragt den Judoka nach seiner Kampftechnik und legt ihn dann erfolgreich aufs Kreuz. Tatsächlich entstand die japanische Kampfsportart Judo erst im 19. Jahrhundert, und noch heute lautet ihr Prinzip: „Siegen durch Nachgeben“. Dem Comicsealter sind zwei Drittel der Judoka des SC Bayer zwar schon entwachsen, aber ihre Begeisterung für diese Mischung aus Sportart, Kampfkunst und Lebensphilosophie ist auch 60 Jahre nach Gründung der Abteilung ungebrochen, wie das Training der Erwachsenen in Uerdingen beweist.

In der Bayer Sporthalle am Löschenhofweg ist an diesem Montagabend nur wenig los, doch der kleine Budoraum für Kampfsportarten ist gut besucht. Heute leitet die 42-jährige Birgit Mannel das Judotraining. Sie beginnt mit einer mentalen Übung, die im Grunde jede asiatische Sparteinheit einläutet und auch wieder abschließt. 15 überwiegend grauhaarige Männer in weißen und blauen Baumwollanzügen stellen sich barfuß am Mattenrand auf. Die Reihe ist nach den Farben ihrer Gürtel geordnet: Ganz links stehen die schwarz gegurteten Träger eines Dans, dann folgen die sogenannten Kyu-Grade von Braun bis Weiß. Die Trainerin steht der Gruppe ruhig gegenüber. Was nun abläuft, funktioniert automatisch und fast ohne Worte. Die Atmosphäre wird spürbar konzentrierter, ganz im Gegensatz zum vorherigen Begrüßungsgewusel mit viel Gelächter.



Birgit Mannel ist eine der Trainerinnen.

Als „Sensei“, was auf Japanisch „Lehrer“ heißt, kniet Birgit sich nun hin, und einer nach dem anderen begibt sich in den traditionellen Fersensitz. Peter, der erste Judoka in der Reihe, verkündet „Mokuso“, worauf alle ganz still sitzen, die Augen schließen und sich geistig auf das bevorstehende Training einstellen. Nach dem Kommando „Rei“ ist die Konzentrationsphase beendet und die Sportler verneigen sich. „Jetzt geht es richtig los mit Aufwärmen, Technik und Wettkampftraining“, flüstert Abteilungsleiter Robert Zimmermann am Hallenrand. „Auch wenn es vom Alter her ein wenig nach Seniorensport aussieht, befindet sich sehr viel Judoerfahrung auf der Matte. Und diese Judoka wollen sportlich alle noch richtig Gas geben.“



„Die Kunst, Klamotten zu falten, in denen noch Menschen stecken“, beherrschen die Judoka des SC Bayer in Perfektion.

So besitzen gleich mehrere der Anwesenden den 5. Dan im Judo, und auch der zweifache Deutsche Meister Rüdiger Vaegs trainiert in der Gruppe mit. Auf ihn sei der Verein „besonders stolz“, sagt Robert. Denn der drahtige 63-jährige nimmt mit einem Kampfgewicht von 66 Kilogramm regelmäßig an nationalen und internationalen Ü30-Meisterschaften teil und absolvierte in den letzten zehn Jahren rund 600 Kämpfe für den SC Bayer. Zudem leitet Rüdiger das Training für Kinder und Jugendliche. Während der Verein nach eigenen Angaben über eine „ungewöhnlich große“ Gruppe erwachsener Judoka verfügt, hat sich die Nachwuchsarbeit nicht nur durch die Pandemie und lange Lockdowns für den Kontaktsport deutlich verändert. „Kinder und Jugendliche sind heute länger in der Schule, sodass frühe Trainingszeiten am Nachmittag nicht mehr funktionieren“, stellt Trainer Robert fest. Dazu kämen eine hohe Erwartungshaltung von Eltern, fehlende motorische Fähigkeiten bei den Kleinsten und eine starke Konkurrenz von Trendsportarten wie Parkour oder Slacklining. „Als ich 1982 mit Judo angefangen habe, wollten meine Eltern mir eine ganzkörperliche Ertüchtigung ermöglichen und die Entwicklung von Selbstvertrauen fördern“, berichtet der 52-Jährige aus seiner Kindheit. „Doch heute soll das Judotraining erreichen, was zu Hause und

in der Schule versäumt wurde, beispielsweise das Erlernen von Respekt, Ruhe und Konzentration, aber auch Fertigkeiten wie Purzelbaum, Körperspannung oder Gleichgewicht.“

Judo ist dabei mehr als Kampfsport und Selbstverteidigung, denn die philosophischen Grundlagen zur Persönlichkeitsentwicklung werden auch außerhalb der Trainingshalle praktiziert. Die Sportart entstand 1880 in Japan auf der Basis traditioneller Kampfkünste. Begründer Jigoro Kano verfolgte das Ziel, verschiedenste Kampftechniken in einem System zu vereinen, bei dem neben dem sportlichen Zweikampf nach festen Regeln auch die körperliche und geistige Entwicklung des Einzelnen im Mittelpunkt stehen. Judo im Deutschen Judo-Bund vermittelt daher noch heute wichtige Werte wie Freundschaft, Ehrlichkeit, Wertschätzung, Mut, Respekt, Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit, Höflichkeit oder Selbstbeherrschung.

Wörtlich übersetzt bedeutet Judo „der sanfte Weg“ und wird mit einem Augenzwinkern auch als „die Kunst, Klamotten zu falten, in



ALEXANDRA LÜKE Privatpraxis für Physiotherapie

| Physiotherapeutin (Bachelor NL)
| Heilpraktikerin (Physiotherapie)
| Manualtherapeutin

ALEXANDRA LÜKE
PHYSIOTHERAPIE

T: 02151/562331
M: info@physiotherapie-lueke.de
www.physiotherapie-lueke.de

Termine nach Vereinbarung
Gatzenstr. 167a | 47802 Krefeld

denen noch Leute stecken“ bezeichnet. Vereine wie der SC Bayer bieten Judo bereits für Kinder ab sechs Jahren an, aber auch Judoka über 80 Jahre sind keine Seltenheit. An der Gürtelfarbe lässt sich der Ausbildungsstand eines Judoka erkennen: Es gibt Schülergrade (Kyu) und Meistergrade (Dan). Laut Wikipedia wird Judo in über 150 Ländern ausgeübt und ist seit 1964 olympische Disziplin. Außer in Japan ist dieser Sport vor allem in Frankreich, den Niederlanden und vielen osteuropäischen Staaten beliebt. Das langjährige Vereinsmitglied Claus-Peter schwärmt: „Mit einem Judoanzug im Gepäck ist man in jedem Dojo der Welt ein gern gesehener Gast und Trainingspartner auf der Matte.“



Judo bedeutet wörtlich übersetzt zwar „der sanfte Weg“, doch ohne Blessuren verlässt kaum einer das Training.

glücklich nach Hause gehen. „Wie erklärt man, dass Auspowern und Kämpfe einfach geil sind?“, fragt Robert rhetorisch und zeigt seine Blessuren von heute.

Mittlerweile ist das Training in vollem Gange, und die Geräuschkulisse hat deutlich zugenommen. Auf knappe Erklärungen von Übungsleiterin Birgit folgen verschiedene Wurf- und Falltechniken, dass es auf der Matte nur so knallt. Vor allem bei der Flugrollenübung fällt die Landung je nach Körpergewicht doch etwas lauter aus, was Judoka Markus lässig kommentiert: „Beim nächsten Mal müssen wir wohl zwei Matten austauschen.“ Es ist nicht nur die körperliche Beanspruchung, die für viele den Reiz dieser Sportart ausmacht, auch der Teamgeist scheint eine große Rolle zu spielen, wie man an den fröhlichen Gesichtern ablesen kann. Schließlich sind hier viele Büromenschen vom Chefcontroller bis zum Banker oder Chemiker versammelt, die nach dem Sport mit diversen Schrammen und blauen Flecken trotzdem

Zwischen zwei Würfen erzählt er noch schnell die Anekdote von einem britischen Soldaten, der 1962 an einem Leichtathletiktraining des SC Bayer teilnahm und sich mit Judounterricht revanchierte, weil er einen schwarzen Gürtel besaß. Auch wenn sich niemand mehr an seinen Namen erinnern kann, wird der Verein in diesem Jahr das 60-jährige Bestehen der Judoabteilung feiern. Für die Zukunft wünscht sich Robert mehr ehrenamtliche Trainer im Jugendbereich und etwas mehr Platz für die Erwachsenen. „Denn es könnte eng werden im Budoraum, falls alle 42 Männer und Frauen gleichzeitig trainieren wollen“, schmunzelt der Familienvater. Er geht noch mal auf die Matte, wieder sind die Kommandos „Mokuso“ und „Rei“ zu hören. Das heutige Training endet mit Applaus und einer gemeinsamen alkoholfreien Runde an der Bar. Am Mittwoch geht es schon weiter für die laut WhatsApp „beste Judotruppe wo gibt“. Sie ist offensichtlich auf dem richtigen Weg, wenn auch nicht unbedingt nach Rom.



02151 94 9090 4
www.it-dokk.de

Professionelle IT-Lösungen für Ihr Business

- Cloud-Lösungen
- Server & Storage
- Digitalisierung
- Managed Services
- Telefonanlagen
- DoKK AirNet

02151 94 9090 4

EIN VERJAZZTES LEBEN!

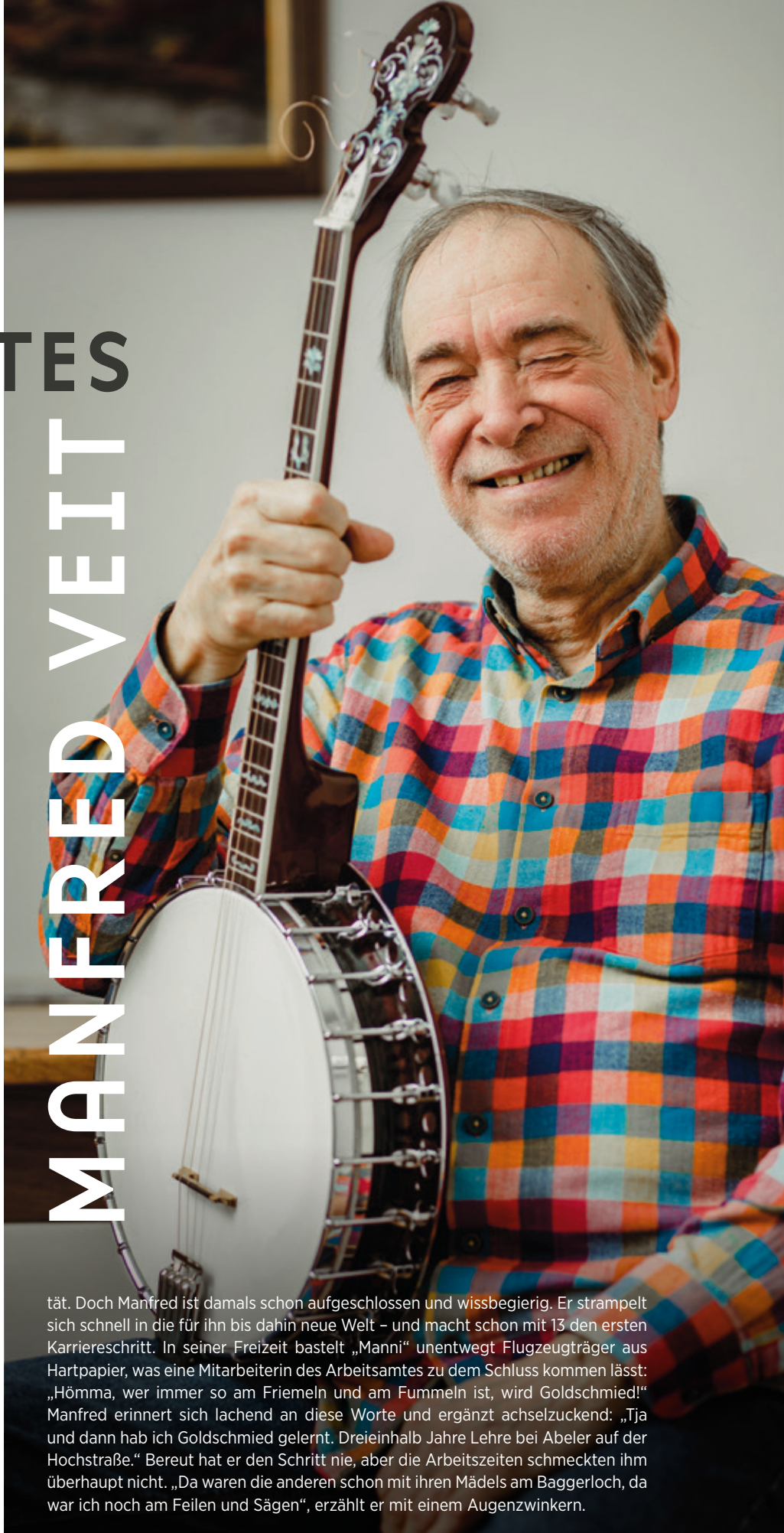
Text: Swantje Monreal
Fotos: Luis Nelsen

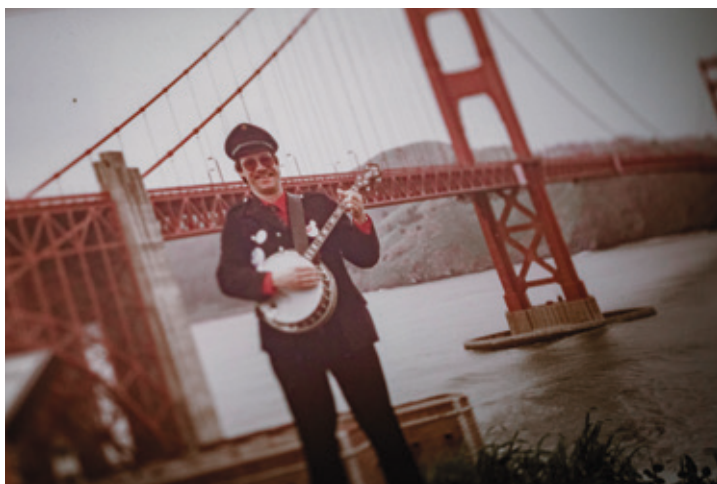
Zuversicht, Neugierde und Mut sind die Zutaten eines Lebens, das so nie hätte am Reißbrett entworfen werden können. Manfred „Manni“ Veit ist Goldschmied, Bankangestellter ... und Jazzmusiker. Er hat auf zwei Kontinenten gelebt, Frauen geliebt, geheiratet und verloren, einen Sohn groß gezogen und in New Orleans, der Wiege des Jazz, auf seinem Banjo „geklimpert“. Die Augen des 77-jährigen Mannes leuchten, wenn er über die vielen Höhen seines Lebens spricht, aber sie verraten auch den Schmerz fundamentaler Schicksalsschläge, die er zu bewältigen hatte. Veit weiß durchaus um die Außergewöhnlichkeit seiner facettenreichen Biografie, könnte sie aber kaum lakonischer vortragen. „Die Musik ist mein Leben“, sagt er. Tatsächlich bildeten die Klänge des Banjos stets den Soundtrack sowohl freudiger wie trauriger Episoden.

Die Wandlungsfähigkeit, die seine Karriere kennzeichnet, wird notgedrungen schon früh zu einer Konstante seines Lebens: Seinen ersten Neuanfang startet er bereits mit zwölf Jahren, nach der Flucht seiner Eltern aus dem idyllischen Naumburg in der DDR. Es geht nach Westen, nach Krefeld, in die Heimatstadt seiner Mutter. Neue Schule, neue Menschen – eine völlig andere Mentalität.

MANFRED VEIT

Doch Manfred ist damals schon aufgeschlossen und wissbegierig. Er strampelt sich schnell in die für ihn bis dahin neue Welt – und macht schon mit 13 den ersten Karriereschritt. In seiner Freizeit bastelt „Manni“ unentwegt Flugzeugträger aus Hartpapier, was eine Mitarbeiterin des Arbeitsamtes zu dem Schluss kommen lässt: „Hömma, wer immer so am Friemeln und am Fummeln ist, wird Goldschmied!“ Manfred erinnert sich lachend an diese Worte und ergänzt achselzuckend: „Tja und dann hab ich Goldschmied gelernt. Dreieinhalb Jahre Lehre bei Abeler auf der Hochstraße.“ Bereut hat er den Schritt nie, aber die Arbeitszeiten schmeckten ihm überhaupt nicht. „Da waren die anderen schon mit ihren Mädels am Baggerloch, da war ich noch am Feilen und Sägen“, erzählt er mit einem Augenzwinkern.





Fotocollagen, die aus Manfreds Leben erzählen, zieren die Wände seiner Wohnung.



Es zieht ihn raus, ins Leben, unter Menschen. Vielleicht ein frühes Zeichen dafür, dass die Goldschmiedekunst nicht alles für ihn sein kann. Spätestens mit der Entdeckung der Jazz-Musik nimmt eine Vision seiner Zukunft konkrete Form an. „Das wollte ich auch machen! Und dann kriegte ich zu Weihnachten ein Banjo geschenkt“, berichtet er von diesem für ihn so wichtigen Moment. Die Eltern zahlten einen großen Betrag für das Instrument an, verpflichteten ihn aber, den Rest mit einer monatlichen Rate von seinem Lohn abzubezahlen. „Erziehungsmaßnahme!“, sagt er in seiner typisch einsilbigen, aber munteren Art. Mit Fleiß und Hingabe bringt er sich das Banjospielen bei und sucht nach Gleichgesinnten, um gemeinsam mit ihnen zu „klimpern“, wie er es in seiner maßlosen Zurückhaltung nennt.

Doch die wachsende Musikleidenschaft muss finanziert werden. Vielleicht lässt sich so erklären, wie der kreative Lebemann bei der Sparkasse landet. Irgendwas scheint er dort jedoch richtig zu machen, denn er bringt es bis zum Chefkassierer. „Ich musste ja nur richtig rausgeben“, resümiert er den Lebensabschnitt mit der ihm eigenen Nonchalance. Der Nine-to-five-Job gibt ihm die nötige Sicherheit, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und die Zeit, nebenher Musik zu machen. „Das war eine verrückte Phase: Beruf, Familie und Proben mit den Bands. Und am Wochenende drei bis vier Auftritte, von einem Job zum nächsten“, erzählt er ein Stück weit ungläubig über das damals

Krefeld · Königstraße 80
 02151-3638449 facebook.com/cavanikrefeld



Manfred in einer Goldschmiede in Amerika.



Manni mit seiner ersten Band. Von den sechs Musikern leben nur noch zwei.

geleistete Pensum. Doch seine Beharrlichkeit zahlt sich aus. Stück für Stück avanciert er in den Sechzigerjahren zur Größe in der Szene und freut sich über weltweite Engagements.

Manfreds Leben liest sich bis hierhin wie eine atemlose Lausbuben-geschichte, aber es ist keinesfalls nur von Höhepunkten geprägt. Mit Anfang 50 verstirbt seine Frau nach kurzem, heftigen Krebsleiden völlig unvermittelt. Nur schmallippig gibt er über diese Zeit Auskunft, zu tief sitzt der Schmerz über den Verlust. Doch Manfred hat gelernt, wie man neu anfängt, er ist niemand, der mit seinem Schicksal hadert. Es scheint wie eine glückliche Fügung, dass mitten in der Trauerphase das Telefon klingelt und eine Stimme sagt: „Ich flieg nach New Orleans, haste Lust mitzukommen?“ Manfred zögert keine Sekunde. Neben inspirierender Musik, faszinierenden Menschen und einer einzigartigen, lebendigen Subkultur lernt er in der sagenumwobenen Küstenstadt seine dritte große Liebe kennen. „Barbara“, sagt er mit funkelnden Augen. Sie spricht kein Deutsch, er kaum Englisch, doch die Anziehungskraft ist so stark, dass sie jede Sprachbarriere überwindet. Wie das Schicksal es will, hat Barbara als Pianistin wenig später ein Engagement in Deutschland und so klingelt eines Abends Mannis Telefon: „Hello, this is Barbara, New Orleans.“ In Amerika sprühten die Funken, in Deutschland wird das Feuer entfacht. Die Emotionen sind so groß, dass die beiden 1998 heiraten. Zum Hochzeitstag schenkt der Mittfünfziger seiner Frau eine CD-Aufnahme. „Someone – Barbara Lane“ heißt der Tonträger. „Das ist was, da kannst du einen Whiskey bei trinken. Alles selber geschrieben!“, schwärmt er.

Um die den Atlantik überbrückende Beziehung aufrechtzuerhalten, nutzt Manfred jede Gelegenheit, Sonderurlaub zu nehmen. Er geht für ein Jahr nach Amerika und erkundet New Orleans mit seinem Banjo. Jeden Tag spielt er im French Quarter mit Jazz-Größen wie Hack Bartholomew. Begeistert wie ein kleiner Junge erzählt er von einem Konzert in der Preservation Hall, einem historischen Veranstaltungsort des New-Orleans-Jazz, bei dem er mit einer professionellen Jazzband auftritt. Seine eigene Profession als Musiker spielt er dabei genauso herunter wie seine Banktätigkeit. Er klimpere ja nur. „Das French Quarter in New Orleans ist ein kleines Viertel, multikulti, ein bisschen Europa, ein bisschen Lateinamerika, aber keiner tut dem anderen was. Wenn du aus dem French Quarter wieder raus bist, bist du wieder in Amerika“, erklärt er.

Barbara trägt in jenen Tagen die finanzielle Verantwortung nahezu allein, bis sie eines Tages auf eine Anzeige in der Zeitung stößt: Goldschmied gesucht. So kehrt Manfred nach 30 Jahren unerwartet zu seinen beruflichen Wurzeln zurück. „Change the size of this ring“ – Ringweitenänderung, lautet die Prüfung, von der seine Einstellung abhängt. Seine Fähigkeiten glänzen mit dem Schmuckstück um die Wette und der Chef stellt ihn sofort ein. Nun kann Manni auch nach seinem Sonderurlaub weiter zwischen den Welten und den Berufen pendeln, dem Ruf des Jazz und der Liebe folgen.

„Ich habe ein Heidengeld verfliegen“, sagt er, „so wollte ich meine paar Jahre noch zu Ende bringen und dann in den Vorruhestand gehen.“ 2008 war es soweit, ein halbes Jahr in Amerika und ein halbes Jahr in Deutschland. Doch mit zunehmendem Alter werden die besonderen Belastungen der Fernbeziehung immer größer. „Dann ist das mit der Ehe auf lange Sicht nicht mehr gut gegangen“, fasst er lapidar zusammen. „Ist ja klar, viel zu weit auseinander. Wir sind jetzt Freunde.“ Aber es scheint eine Entscheidung der Vernunft, nicht des Herzens. Das musiziert immer weiter.

Auch heute noch. Manni macht Musik in gleich mehreren Krefelder Bands, Basin-Street-Jazzmen, Schmackes Brass Band und restauriert Banjos. Er zeigt auf ein Instrument mit vielen Schnitzereien und Intarsien: „Das ist von 1923, das restauriere ich, überleg mal, 100 Jahre alt!“ Der Handwerker ist voll in seinem Element. „Hömma, wenn jetzt Corona nicht so bescheuert wäre, wär' ich schon längst wieder drüben.“ Zur Ruhe kommt er nicht, das will er auch gar nicht. Engagements hat er bereits in Griechenland und bei den Borkumer Jazztagen eingeplant. Außerdem ist sein großer Wunsch, eine Reise mit seinem Sohn zu unternehmen, ohne großes Gepäck, einfach raus, so wie früher. „Wenn Corona vorbei ist, dann verbraten wir mal ein bisschen Geld“, sagt er, greift zum Banjo und fängt an zu klimpern: „Hey, Mr. Banjo, play a tune for me. Play, Mr. Banjo, a happy melody.“ Es ist der Soundtrack seines Lebens. Viel zu voll für einen einzelnen Song.



MIT DEM KISSEN ERSTICKEN?

SCHNARCHER-SCHIENE* JETZT KASSENLEISTUNG!

*UNTERKIEFER-PROTRUSIONSSCHIENE GEGEN SCHLAFAPNOE UND SCHNARCHEN

wollenweber
SCHLAFmedizin

JETZT TERMIN VEREINBAREN | www.SCHLAFMEDIZIN-KREFELD.de

Ostwall 150__ 47798 Krefeld__ Telefon 02151 60 47 570__ info@schlafmedizin-krefeld.de

CREVELT ist überall.



Ein Stadtmagazin braucht gute Geschichten.

Aber mindestens genauso wichtig ist ein Konzept, das sicherstellt, dass diese Geschichten beim Leser ankommen. Mit einer Auflage von derzeit rund 30.000 Magazinen und einem engmaschigen Verteilernetz, das in Krefeld einzigartig ist, sorgen wir dafür, dass CREVELT jeden Krefelder erreicht, ganz gleich, ob er in Hüls oder Fischeln, in Traar oder Forstwald lebt.

47798

- Altenheim St. Josef Tannenstraße 138
- Bäckerei Gruyters Marktstr. 111
- Bäckerei Sommer Friedrichstraße 30
- Bäckerei Sommer Neusser Straße 25-27
- Bäckerei Sommer Rheinstraße 122
- Bäckerei Sommer Ostwall 94
- Bäckerei Ullrich Ostwall 112
- Cinemax Am Hauptbahnhof 3
- EDEKA Kempken Friedrichstraße 15
- fairKauf Möbel-Laden Hansahaushaus
- Genuss Store Carl-Wilhelm-Straße 27
- Haus & Grund Krefeld Ostwall 175
- Jazzkeller Lohstr. 92

- Mediothek Theaterplatz
- Nordbahnhof Oraniering 91
- Octapharma Plasma Petersstraße 122
- Quickdruck Sternstraße 53
- Restaurant mamma's An d. alten Synagoge 1
- REWE Marktstr. 97
- Grill Split Breite Straße 43
- Fleischerei Kocjan Gutenbergstr. 227
- Saturn Neusser Straße 35
- SchwarzHandel Marktstr. 64
- SINN Hochstraße 89-93
- Stern Apotheke Hülsener Straße 10
- Tabak Janßen Hansa Centrum
- Tabak Janßen Schwanenmarkt
- Theater KR & MG Theaterplatz 3
- VHS Krefeld Von-der-Leyen-Platz 2
- Winkmann's Catering Friedrichstr. 26
- Wohnstätte Petersstr. 121

47799

- 1000 Hände e.V. Bleichpfad 15F
- Bäckerei Sommer Viktoriastr. 189
- Apotheke im LCC Luisenplatz 6-8
- Autoservice Aschoff Oppumer Straße 94-102
- Bäckerei Gruyters Bismarckplatz 8
- Bäckerei Gruyters Grenzstr. 115
- Benrader Obsthof Bismarckplatz 21
- Comunita Seniorenhaus Moerser Straße 1-3
- Edeka Kempken Grenzstraße 155
- EMS Lounge Roonstraße 1
- Glim Immobilien Uerdinger Straße 62
- Janßen Fußorthopädie..... Dampfmühlenweg 7
- Katholisches Forum Felbelstr. 25
- Orthopädie Jordan St.-Anton-Straße 16
- Prosano training Uerdinger Straße 100
- REWE M. Beiseken Philadelphiastraße 59

- Rotkehlchen Immobilien..... Rheinstr. 20
- DENNS Biomarkt Uerdinger Straße 123
- REWE B. Glang..... Uerdinger Str. 123-125
- Wine House Oppumer Straße 175

47800

- Autoparc France Saalestr. 15
- Bäckerei Hendker Buschstraße 122
- Bäckerei Sommer Kaiserstr. 1
- Blumen Femers Am Badezentrum 54
- Bockumer Buchhandlung Uerdinger Str. 608-610
- Café Bettinger Friedrich-Ebert-Straße 240
- Deutsche Post/Wenders Uerdinger Straße 612
- Die Hütte Friedrich-Ebert-Straße 240
- EDEKA Irkens Glockenspitz 131-133
- Eiscafe DeFanti..... Uerdinger Straße 279
- Engel & Völkers Uerdinger Straße 577
- Mercure Parkh. - Krefelder Hof... Uerdinger Str. 245
- REWE Holzschuh Magdeburger Str. 9
- Schreurs Immobilien Uerdinger Str. 600
- Sylter Eiscafé Uerdinger Str. 590

47802

- Beerenhof Schroeder Rather Strasse 128
- Dott & Ewalds Moerser Landstraße 409
- EDEKA Kempken Moerser Landstraße 345
- Genial Moerser Straße 649
- Haus Kleinlosen Zwingenbergstraße 116
- Landhaus Maria Schutz .. Maria-Sohmann-Str. 45
- Naturfleischerei Wefers ... Moerser Landstraße 379
- Rest. Elfrather Mühle An d. Elfrather Mühle 145
- Restaurant Lus Bell Nieperstr. 242
- Schreurs Immobilien Moerser Landstr. 418a

Technikpartner Rinsch

Maybachstrasse 157
47809 Krefeld
Tel.: 02151 - 543888
Mail: info@rinsch.de

www.rinsch.de

„CREVELT ist für uns wie ein Fenster in unsere Stadt.

Man findet immer etwas Interessantes, was man bisher noch nicht wahrgenommen hat.

„Von Krefeldern für Krefelder über Krefelder“

wird hier so gut umgesetzt, dass wir uns gerne dazu entschieden haben, ein Standort für den Aufsteller zu werden. Bunt gemischte Themen regen natürlich auch uns immer wieder dazu an, das Magazin zu lesen.“

- Sebastian Jeditzki -
Autoservice Aschoff GmbH



Die CREVELT Hotspot-Aufsteller wurden realisiert mit freundlicher Unterstützung von:



Aufteilung der Gesamtauflage

- 11.000 Magazine über Hotspot-Aufsteller
- 12.000 Magazine als Beilage in WZ
- 1.500 Magazine über eigenen Postverteiler
- 5.500 Magazine über 350 Auslagestellen

47803

- Bäckerei Hendker Hülsler Straße/Moritzplatz
- Blaue Erdbeere Kleinewefersstr. 150
- EDEKA Kempken Gahlingspfad 12
- E-Center Czaikowski Gutenbergstr. 150
- fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28
- FitPark ONE Gahlingspfad 14
- Holz Roeren Mevissenstraße 62B
- KREX Autovermietung Weyerhofstraße 70
- Musikschule rhythm matters ... Grüner Dyk 28
- Salvea Westparkstraße 107-109
- Trinkgut Kempken Gahlingspfad 14

47804

- Bäckerei Hendker Dülkener Str. Haus Lindental
- BELLINI Senioren-Residenz Am Schirkeshof 6
- Benrader Obsthof Oberbenrader Str. 491
- Textilreinigung Vaiano.....Weeserweg 21 A
- Linden Apotheke Forstwaldstraße 76

47805

- Audizentrum TöFi Gladbacher Str. 471
- Asia 5 Sterne Ritterstr. 145
- Blumen Kronenberg Martinstraße 185

- Blumenhof Merholz Martinstraße 123
- EDEKA Kempken Fütingsweg 69
- Eiscafe Schöneweiß Lerchenfeldstraße 2
- Marienheim Johannesplatz 28
- TöFi Ford Store Untergath 179
- REWE Lehmeide 5-17
- Verve Zur Feuerwache 5
- VOLVO Gladbacher Str. 5

47807

- Bäckerei Ullrich Breuershofstraße 33
- Café Max & Moritz Kölner Straße 558
- Fahrschule Embers Kölner Straße 576
- REWE Hoffmanns Kölner Straße 524
- Bäckerei Gruyters Marienstr. 80

47809

- Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7
- Bäckerei Lomme Glockenspitz 284
- BK Glockenspitz Glockenspitz 348
- DER GARTENBOTE Hafenstr. 15
- GLOBUS Hafelsstraße 200

47829

- Bäckerei Gruyters Maybachstr. 160
- Bäckerei Hendker Insterburger Platz
- REWE Rippers Düsseldorfer Str. 304
- E-Center Czaikowski Kurfürstenstr. 30
- Bäckerei Daamen Neukirchener Str. 2
- Bäckerei Röttges Breslauer Straße 1
- Bäckerei Röttges Niederstraße 11
- Kunigundenheim Heinrich-Theißen-Str. 10
- timeout Löschenhofweg 70
- Nahkauf Holzschuh..... Traarer Str. 26-32

47839

- Autohaus Hoebertz..... Tönisberger Straße 10
- EDEKA Kempken Kempener Straße 30
- Provinzial Dirk Pricken ... Krefelder Str. 5

47918 (Tönisvorst)

- Pegels Landmarkt Unterweiden 160
- Textilreinigung Vaiano Höhenhöfe 19

47239 (DU-Rumeln)

- Naturbau Niederrhein Dorfstraße 23



Wir suchen Grundstücke

- Für die Umsetzung unserer Neubaumaßnahmen suchen wir in Krefeld und Umgebung geeignete Grundstücke mit und ohne Bebauung.





NaturRaum

GUT SCHLAFEN IN MASSIVHOLZBETTEN

Fotos: Luis Nelsen

NaturRaum fertigt alle Betten individuell auf Maß. Dabei kommt zum großen Teil Holz regionaler Forstbetriebe zum Einsatz.

Wenn ein Neugeborenes nur sehr unruhig schläft und immer wieder aufwacht, ist das eine Herausforderung für alle Beteiligten. Genauso erging es der österreichischen Familie Pröll mit ihrem kleinen Benni. Hilfe kam von der Großmutter, die den Ratschlag gab, den Kleinen in eine Zirbenholzschränke zu legen, wie es in den österreichischen Alpen traditionell üblich war. Und siehe da, der unruhige Benni schlief auf einmal selig und zufrieden. Aus der Freude darüber entstand das Zirbenholz-Kinderbettchen „Benni´s Nest“, denn die Prölls wollten auch andere Familien an ihrer Wohltat teilhaben lassen.

DAS GUTE AM ZIRBENHOLZ SIND SEINE ÄTHERISCHEN ÖLE

Ein Exemplar von Benni´s Nest steht ebenfalls in den Räumen von NaturRaum Kempen, und Seniorchef Hans Schleupen erzählt gern die Geschichte des beruhigenden Zirbenholzbettchens. Denn aus den österreichischen Alpen bezieht der Familienbetrieb sein Zirbenholz, das die Schleupens gerne für ihre Möbel verwenden – und zwar vor allem für Betten, denn die entspannende Wirkung der Zirbe soll ja nicht nur Babys vorbehalten bleiben. „Das Gute am Zirbenholz sind seine ätherischen Öle, die auch viele Jahre nach der Verarbeitung weiter ausströmen und eine sehr heilsame Wirkung haben“, weiß Hans Schleupen. „Nicht umsonst wird Zirbenholz in den Alpen schon lange für Möbel und Innenräume eingesetzt. Unsere NaturRaum-Betten bestehen nur aus Massivholz. Auf Kunststoffe und Metalle verzichten wir komplett“, bekräftigt er. So sind jegliche Beeinträchtigungen der Schlafenden durch negative Eigenschaften synthetischer Materialien ausgeschlossen.“

ERGONOMISCH OPTIMAL AN DEN KÖRPER ANGEPASST

„Unsere Zirbenholz-Betten kombinieren wir mit Schlafsystemen von Pronatura, die ebenfalls rein aus Naturmaterialien bestehen“, er-

gänzt Hans Schleupens Tochter Simone. „Bei Pronatura schläft man auf ergonomisch optimal an den Körper angepassten Matratzen und Lattenrosten. Im Gegensatz zu vielen anderen Systemen, die den Körper zwingen, sich an seine Unterlage anzupassen. Dabei besteht das Schlafsystem aus mehreren sich ergänzenden Schichten. Die Basis bildet ein stabiler Rollrahmen, auf den ein – auch als Ergonomiezone bezeichnetes – Federelement gelegt wird. Das Federelement ist das Herzstück des gesamten Schlafsystems. Im Kopf- und Schulterbereich ist die Lattung dreigeteilt und passt sich so ideal an den Schlafenden und seine Bewegungen an. Man bekommt Festigkeit und Elastizität genau dort, wo man sie braucht.“ Vater Hans setzt fort: „Matratzen und Bettzeug bestehen bei Pronatura aus Materialien wie Schafschurwolle, Naturkautschuk und Kokos. Das fördert den gesunden Schlaf noch einmal.“

Der Kempener Familienbetrieb stellt für seine Kunden Betten ausschließlich nach Maß her. „Wir fertigen nichts von der Stange“, beschreibt Christian Schleupen die Firmenphilosophie. „Das gilt für Betten genauso wie für andere Möbel. In unserem Showroom stehen fertige Betten, Schränke und Küchen – und in unserer neuen Mehr-

zweckhalle können wir den Kunden ihr Bett nach individuellen Wünschen live zusammenstellen, mit Größen, Design und unterschiedlichen Schlafsystemen experimentieren und Interessenten in wenigen Minuten eine neue Variante präsentieren“, so der Tischlermeister.

AUCH MÖBEL AUS HEIMISCHEN HÖLZERN

Ergänzend zu den Zirbenholzbetten und -möbeln stellt NaturRaum-Kempen allerdings auch Möbel aus heimischen Hölzern wie Ahorn, Eiche, Esche, Buche oder Kirschbaum her. Das hierfür benötigte Holz beziehen die Schleupens zum großen Teil direkt von regionalen Forstbetrieben: „Wenn Bäume in Kempen, Krefeld und Umgebung aus Altersgründen gefällt werden müssen, bekommen wir eine Nachricht von den dortigen Förstern. Dann fährt mein Vater mit seinem Trecker



Tischlermeister Christian Schleupen freut sich sichtlich über die hervorragende Holzqualität, die er verarbeiten darf.

in den Wald, wo die Bäume für uns abgelegt sind“, erzählt Holzexperte Christian Schleupen. „Inzwischen haben wir auch ein eigenes Sägewerk, in dem wir Bäume bis zu 1,30 Meter Durchmesser und sieben Meter Länge verarbeiten können. Vorab wird jeder Baumstamm einzeln begutachtet und seinem Verwendungszweck entsprechend ausgesucht. Auf diese Weise bilden wir den gesamten Produktionszyklus selbst ab. Damit das funktioniert, haben wir jetzt auch eine eigene Vakuumentrocknungsanlage, in der wir die Hölzer umweltschonend ver-

arbeitungsbereit machen können.“ Der Strom dafür kommt – wie für den Rest der Produktion – aus der firmeneigenen Photovoltaikanlage. //mo

NaturRaum
von Ketteler Straße 3 // 47906 Kempen
Telefon: 02152 959 90 52 // www.naturraum-kempen.de



Seidenweber KR
 Logistik & Consulting

Seit 30 Jahren Ihr Logistik-Problemlöser

- lokaler - nationaler und internationaler Transport
- Transport via Luft - See - Schiene
- größtes Logistiknetzwerk der Branche
- hohe Kundenorientierung & Hands-on-Mentalität

Leydelstr. 89 • 47802 Krefeld • Tel.: 02151 - 416560 • seidenweber-logistik.com

A portrait of Ingrid Wirichs, a woman with short, wavy, reddish-brown hair, wearing black-rimmed glasses, a dark blue turtleneck sweater, and a pearl necklace. She is smiling warmly at the camera. The background is a softly blurred interior space with a lamp and a framed picture.

Wirichs Immobilien
ALLES BLEIBT ANDERS!

Fotos: Luis Nelsen

Beständigkeit. Darunter versteht man die positive Eigenschaft oder Fähigkeit, über einen langen Zeitraum Leistung auf gleichbleibend hohem Niveau abzuliefern. Oder auch: Sich selbst treu und damit für andere verlässlich zu bleiben. Wer langfristig erfolgreich sein will, der braucht Beständigkeit. Aber das reicht noch nicht: Denn während man sich selbst treu bleibt, verändert sich die Welt um einen herum mit jedem Tag und verlangt einem eine gewisse Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ab. Das gilt besonders in einer so dynamischen Branche wie dem Immobilienmarkt. Ein gutes Beispiel, wie man seine Identität wahrt und dabei trotzdem mit der Zeit geht, ist Ingrid Wirichs. Bereits seit über 30 Jahren vermarktet sie hochwertige Häuser und Villen am linken Niederrhein und ist in Krefeld bekannt wie ein bunter Hund. Doch daran, sich auf dem Erreichten auszuruhen und einen Gang herunterzuschalten, denkt sie gar nicht. Sie will es noch einmal wissen.

Ingrid Wirichs ist eine gute, wache und ungemein aufmerksame Zuhörerinnen. Nicht unbedingt die Eigenschaft, die man als erstes mit Verkäufern verbindet. Wer kennt nicht das Gefühl, verbal überrollt worden zu sein, das einen nach dem Besuch eines Möbel- oder Autohauses so oft erfüllt? Wenn die Ohren förmlich rauschen vor lauter unschlagbaren

Vorteilen, einmaligen Gelegenheiten und sensationellen Konditionen und man gar nicht mehr weiß, was man ursprünglich wollte. Das erste, was an Ingrid Wirichs auffällt, sind das herzliche, offene Lächeln und der wache Blick, der echtes Interesse zeigt. Nicht an einem Kunden, sondern an dem Menschen hinter dem Kaufwunsch, der ihr da begeg-

**Hochwertige Krefelder
Einfamilienhäuser und Villen sind
Ingrid Wirichs Spezialgebiet.
Mit Herzblut, Sachverstand und
Engagement setzt sie sich für
Ihre Kunden ein.**



net. Man fühlt sich gut aufgehoben bei ihr, nicht ausgehört, sondern verstanden. Und wenn sie dann selbst das Wort ergreift, dann hat das, was sie sagt, Gewicht. „Ich glaube, Frauen sind die besseren Immobilienmaklerinnen.“ Ein Satz, den man sofort unterschreiben möchte, weil er aus ihrem Mund kommt.

Ingrid Wirichs trägt einen in der Stadt bekannten Namen, doch die Zugehörigkeit zur Krefelder Brauerei-Dynastie brachte ihr längst nicht nur Vorteile und Annehmlichkeiten, sondern auch viel Neid und Missgunst. „Als junge Frau war es mir sehr wichtig, auf eigenen Füßen zu stehen. Ich wollte weder, dass man mich bevorzugt behandelte, noch dass man mich in Sippenhaft nahm. Also schlug ich früh meinen eigenen Weg ein“, erinnert sie sich. Und dieser Weg begann bei einer Immobilienmaklerin auf der Hohenzollernstraße, die nachhaltigen Eindruck bei der Berufsanfängerin hinterließ. „Das war eine sehr polarisierende Person mit mitunter, sagen wir: speziellen Methoden. Aber ihr Selbstbewusstsein und ihre Haltung imponierten mir“, berichtet Wirichs von ihren Anfängen. „Und ich erkannte bei ihr, dass ich meine eigenen Fähigkeiten in diesem Beruf optimal zur Geltung würde bringen können.“ Der Handel mit Immobilien – die Betreuung von Eigentümern, die ein Haus verkaufen möchten, aber auch die Beratung von Kaufinteressenten – erfordert neben Marktkenntnis, Sachverstand und Erfahrung nicht zuletzt großes Einfühlungsvermögen, rhetorisches Geschick und Empathie. Eben genau jene Eigenschaften, die auch die rotblonde Unternehmerin auszeichnen. „Ein Hauskauf oder -verkauf sind einschneidende, manchmal nahezu traumatische Erlebnisse. Hier geht es darum, genau hin- und zuzuhören, um Bedürfnisse, Wünsche, aber auch Befürchtungen und Ängste zu erkennen und die erforderliche Unterstützung zu bieten“, erläutert sie. Wenn Ingrid Wirichs über ihre Arbeit spricht, hat man nicht das Gefühl, dass es sich dabei um ein

Geschäft handelt. „Mein Antrieb war es immer, Menschen zu helfen“, sagt sie. „Das ist vielleicht ein idealistisches Motiv, aber tatsächlich verstehe ich meinen Beruf heute noch ganz genauso.“

Wer Ingrid Wirichs, die Immobilienmaklerin engagiert, bekommt immer auch Ingrid Wirichs, den Menschen: Beides ist nicht voneinander zu trennen, denn halbe Sachen gibt es bei ihr nicht. „Ich kümmere mich für meine Kunden um alles: Ich durchsuche Kellerräume und Aktenschränke nach verloren gegangenen Dokumenten und Unterlagen. Ich organisiere Umzüge, packe gern mit an und bin immer erreichbar. Meine Arbeit ist für mich eine Herzensangelegenheit.“ Das Schönste, was Kunden über sie sagen könnten, sei: „Ingrid Wirichs hat sich immer um alles gekümmert.“

Doch der Blick auf sich selbst, das Herausstellen der eigenen Leistung und Kompetenz sind Ingrid Wirichs' Sache nicht. Sie möchte keine große Aufmerksamkeit auf sich ziehen, Scheinwerferlicht ist ihr unangenehm, lieber wirkt sie still und leise im Hintergrund und lässt ihre Leistung für sich sprechen. Und bisher konnte sie sich ja auch immer darauf verlassen, dass ihre zufriedenen Kunden sie mit leuchtenden Augen und überschwänglichem Lob weiterempfahlen. Diese Zurückhaltung und Bescheidenheit spiegelten sich bislang auch in ihrer ganzen Außendarstellung wider: Wer zuletzt etwa ihre Website aufsuchte, fand dort noch nicht einmal ein Foto von ihr, immerhin doch Namensgeber, Gesicht, Herz und Seele ihres Unternehmens. Das soll sich nun ändern, die Marke Wirichs Immobilien endlich die unverwechselbare Kontur erhalten, die sie schon immer hätte haben müssen. Die neue Website ist erst der Anfang, weitere Maßnahmen werden folgen. Es wird ein Jahr vieler Veränderungen. Aber Ingrid Wirichs wird dabei die bleiben, die sie ist und schon immer war. //on

Wirichs Immobilien

Dießemer Bruch 59 // 47805 Krefeld // Tel.: 02151-557930

E-Mail: info@wirichs-immobilien.de // www.wirichs-immobilien.de

Notfallseelsorge Krefeld

WO SICH TOD UND DANKBARKEIT BERÜHREN

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Notfallseelsorge Krefeld

Mit dem Hubschrauber ins Katastrophengebiet: Petra Bittner (links) von der Krefelder Notfallseelsorge im Ahrtal.

Es ist der 15. Juli um kurz nach 21 Uhr, als Petra Bittner vorsichtig aufs Gaspedal drückt und vergeblich versucht, den Wagen fortzubewegen. Immer wieder drehen die Reifen durch, bis sich die vier Krefelder in ihren lila Jacken schließlich dazu entscheiden, den Motor abzustellen und sich zu Fuß auf den Weg zu machen. In Gummistiefeln wadet die kleine Gruppe durch den schweren Schlamm und nimmt langsam auf, was sie umgibt. „Selbst als ausgebildete Notfallseelsorgerin bist du auf so etwas nicht vorbereitet“, sagt Petra Bittner tonlos. „Wir waren zwar von der Einsatzleitung gebrieft worden, aber auf dieses Maß der Zerstörung waren wir dennoch nicht vorbereitet.“ Denn während sich die tiefschwarze Nacht über dem fast menschenleeren Ahrweiler ausbreitet, tritt die Ehrenamtlerin mit ihren Kollegen von der Notfallseelsorge Krefeld zur Ersthilfe im Flutgebiet an. Mit Taschenlampen suchen sie in Kellern und Autos nach denjenigen, die der Naturgewalt nicht entkommen konnten.

Petra Bittner, Notfallseelsorge-Koordinator Dietmar Krebbers und ihr rund 15-köpfiges Team sind immer dann vor Ort, wenn der Tod allgegenwärtig ist. Als ehrenamtliche Notfallseelsorger in Krefeld sind sie Teil der Rettungskette und rund um die Uhr an die Feuerwehrleitstelle angeschlossen. Sie werden alarmiert, wenn ein Unfall, ein Suizid oder ein unerwartetes, schreckliches Ereignis ein Menschenleben fordert und Angehörige oder Zeugen zurücklässt. „Viele meiner Freundinnen fragen mich, warum ich mir das antue“, sagt Bittner. „Aber die Dankbarkeit, die die Menschen uns entgegenbringen, ist unbeschreiblich. Wir können wirklich helfen.“

Dabei besteht die Aufgabe der Notfallseelsorger meistens vor allem darin, gemeinsam mit den Angehörigen das Geschehene oder das Leid auszuhalten. Wenn die Polizei die Todesnachricht überbringt, steht der Notfallseelsorger wie ein fester Fels in der Brandung hinter den Beamten, um denjenigen, die einen schweren Verlust erlitten haben, beizustehen. „Oft hören wir nur zu oder helfen, die Traurigkeit zuzulassen“, erklärt Dietmar Krebbers, der seit fast zehn

Jahren Teil der Notfallseelsorge ist. „In all dem seelischen Chaos, das über den Hinterbliebenen hereinbricht, sind wir der Ruhepol.“

Vertrauen die Seelsorger dabei in jeder individuellen Situation auf ihre über die Jahre geschärfte Intuition, greifen sie dennoch auf eine fundierte Ausbildung zurück. Denn obwohl die Notfallseelsorge „nur“ ein Ehrenamt ist, gehen der Tätigkeit ein Bewerbungsprozess und eine einjährige Ausbildung voraus, die auf bundesweiten Standards aufbaut. Krebbers selbst bildet zusammen mit seinen Kollegen aus dem Nachbarkreis die Neu-Seelsorger in Krefeld und im Kreis Viersen aus. „Wir schauen dabei auch auf die eigene Lebensgeschichte, denn oft bildet sie das Fundament dafür, dass wir uns der Menschen annehmen können“, beschreibt er. „Es ist wichtig, selbst fest im Leben zu stehen, um das Gesehene anschließend verarbeiten zu können.“

Was Petra Bittner, Dietmar Krebbers und ihre Kollegen tagtäglich erleben, führt andere an psychische Grenzen. Sie sind da, wenn ein



Foto: Luis Nelsen

Man muss selbst gefestigt sein, um anderen Menschen den seelischen Beistand zu geben, den sie brauchen.



Familienvater in seiner Wohnung plötzlich tot aufgefunden wird. Sie sind da, wenn eine junge Frau keinen Ausweg mehr sehen konnte und sich vor einen Zug geworfen hat. Und sie sind auch da, wenn ein Kind bei einem Unfall ums Leben gekommen ist. „Wenn Kinder im Spiel sind, ergreift das auch uns noch einmal anders, denn der Schmerz eines Elternteils darüber, sein Kind zu Grabe tragen zu müssen, ist unendlich groß“, schildert Petra Bittner. „Der Notfallseelsorger kann diesen Schmerz zwar nicht nehmen, aber er kann unterstützend zur Seite stehen, dem Leid Raum geben und es mittragen.“

Nach jedem einzelnen Einsatz ist es wichtig, Abstand zum Erlebten zu bekommen. Damit das gelingt, bietet die Notfallseelsorge ihren Ehrenamtlichen Supervision an. Gleichzeitig hat aber auch jeder Notfallseelsorger selbst individuelle Mechanismen entwickelt, um mit jedem Fall umzugehen. Für Petra Bittner wirkt zum Beispiel die auffällige, lila Jacke mit den großen Lettern „Notfallseelsorge“ wie ein Schutzpanzer. Streift sie sich diese über, übernimmt sie die Rolle der professionellen, einfühlsamen Notfallseelsorgerin. Zieht sie sie nach einem Einsatz wieder aus, wird sie zur Mutter, zur Nachbarin und zur Freundin. „Für mich sind Rituale rund um meine Einsätze sehr wichtig“, erklärt sie. „Auch ein Spaziergang mit meinem Hund durch die Natur oder eine Joggingrunde helfen mir, das Erlebte abzuschließen.“

Barney's Hundegarten

Ihre mobile Hundebetreuung



Ich bin für deinen Hund da, wenn du es nicht kannst!

Ich freue mich auf Ihren Anruf:

0176 / 72 83 28 57

oder schreiben Sie eine E-mail:
info@barneys-hundegarten.de
www.barneys-hundegarten.de

**FEUCHTE WÄNDE
 NASSER KELLER?**

KOX
ABDICHTUNGSTECHNIK



elektronische
Feuchtigkeits-
messungen



Horizontal-
sperren



**Sperr- u.
 Sanierputze**



Außen-
abdichtungen

☎ **02151 76 333 71**

🌐 www.kox-abdichtungstechnik.de

Mevissenstraße 62b 47803 Krefeld



Dennoch gibt es Einsätze, die besonders nachdrücklich bewegen und verändern. So war es zum Beispiel, als das Affenhaus im Krefelder Zoo in Flammen stand. Noch in der verheerenden Nacht war Kребers selbst vor Ort und bot in den folgenden Wochen seelsorgliche Begleitung durch sein Team bis hin zu einem Trauergottesdienst in der Friedenskirche an.

Besonders einschneidend war aber auch der Einsatz im Ahrtal, wo die Flutkatastrophe vielen Menschen das Leben und noch viel mehr Menschen das Zuhause genommen hatte. Die Ehrenamtler der Notfallseelsorge Krefeld führen sechs Wochen lang abwechselnd in die

Krisenregion. Als die Flut am 14. Juli etliche Gebiete von der Zivilisation abschottete, wurden sie als erste Helfer überhaupt mit dem Helikopter in das kleine Weindorf Rech geflogen. „Auch im Nachhinein sind diese Erlebnisse noch total surreal“, schildert Petra Bittner. „In all ihrem Elend begrüßten uns die Menschen voller Freude und Dankbarkeit. Sie waren so glücklich, uns zu sehen und nicht vergessen worden zu sein.“ Die ersten Tage verbrachten die Notfallseelsorger vor allem mit Kommunikation und Verwaltung – gemeinsam mit anderen Helfern bildeten sie eine Art Schaltzentrale. Mit einem Notizblock bewaffnet, durchschritten sie die abgeschiedenen Dörfer, die vor Schlamm und Trümmern fast nicht mehr zu erkennen waren.



IHR ZERTIFIZIERTER BETRIEB IN SACHEN ELEKTROMOBILITÄT

An der Elfrather Mühle 91 | 47802 Krefeld | Tel.: 02151 473700 | www.elektro-hucken.de





Foto: Luis Neisen

Die lila Jacken der Notfallseelsorge erfüllen zwei Funktionen: Hilfebedürftigen dienen sie als gut sichtbares Signal, ihren Trägern Petra Bittner und Notfallseelsorge-Koordinator Dietmar Krebbers, als eine Art „Schutzpanzer“.

Sie schrieben auf, was dringend benötigt wurde, hörten sich an, wo am dringendsten Hilfe gebraucht wurde und gaben diese Informationen an die Einsatzleitung weiter. Sie wurden zu einem Puzzleteil einer lückenlosen Hilfsstruktur, die durch professionelle Kräfte, vor allem aber vom Einsatz etlicher Ehrenamtler getragen wurde. „Die Leute kamen von nah und fern, um anzupacken“, erinnert sich Krebbers. „Da waren Studentengruppen, die auf einmal Keller von wildfremden Menschen ausräumten, weil diese selbst keine Kraft mehr hatten.“ Bittner hingegen erinnert sich an eine syrische Familie, die ein ganzes Buffet aufbaute, um die Menschen zu versorgen. „Das war so bewegend“, erzählt sie.

Die Notfallseelsorge half aber nicht nur bei der Hilfsmittel- und Helferkoordination, sondern stand immer auch als offener Gesprächspartner bereit – und war dabei dank der lila Jacken im Chaos immer gut erkennbar. Wenn sich die Menschen kurz ausruhen und das Beseitigen der Trümmer oder die Suche nach persönlichen Erinnerungsstücken unterbrechen, suchten sie den Dialog mit den Seelsorgern. Krebbers taufte diese Momente „kleine Bordsteingespräche“. „Wir waren einfach da, um uns das Leid der Menschen anzuhören. Aber auch, um ihre Rührung über die enorme Hilfe zu teilen“, erklärt der 72-Jährige mit ruhiger Stimme. „Das, was nach Ahrweiler bleibt, ist bei mir das Gefühl der Machtlosigkeit vor Naturgewalten, aber auch ein Gefühl der Dankbarkeit und des Trosts, das ich dort vorgefunden habe.“ Es sind ähnliche Gefühle, die Petra Bittner beschreibt, wenn sie über den Wert ihres Ehrenamts spricht. Seitdem sie 2015 fester Teil der Krefelder Notfallseelsorge wurde, erlebt sie Momente im Leben bewusster. „Ich erlebe jeden Tag, wie schnell all das, was wir lieben und wertschätzen, vorbei sein kann“, sagt sie und ein feingliedriges, goldenes Kreuz blitzt unter ihrem Overall hervor. „Ich bin heute dankbar für jeden einzelnen Moment, den ich erleben darf.“

Die Notfallseelsorge Krefeld sucht immer nach Ehrenamtlichen, die sich im Rahmen des Bewerbungsprozesses vorstellen möchten. Weitere Informationen finden Sie auf www.notfallseelsorge-krefeld.de oder telefonisch bei Dietmar Krebbers unter 76 90 420.

BETREUTES WOHNEN IN KREFELD

Ihr persönlicher Wohnraum

Das Betreute Wohnen ist die optimale Wohnform für Senioren, die autark leben möchten, jedoch auf einen gewissen Komfort und ein Höchstmaß an Sicherheit nicht verzichten möchten.

Leistungsangebot/Kapazität

Das Betreute Wohnen Krefeld bietet 36 Apartments von 34 – 99 m² und ein Gästezimmer.

- Flexibler Wechsel in die Kurzzeit- oder Dauerpflege in unserem Netzwerk
- Inkl. Notrufsystem und Vermittlung von Ambulanten Pflegeleistungen bei Bedarf
- Ansprechpartner und Concierge-Service für Ihr Wohlbefinden
- Büroservice & Verwaltung für Ihre Wünsche und Anliegen
- Veranstaltungskalender
- Hobby- und Aktivitätenrunden
- Freizeit- und Gesellschaftsangebot
- Verpflegung: Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfangreiches Angebot für Frühstück, Mittagessen und Abendessen sowie viele weitere hausnahe Dienstleistungen.

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch und eine Hausführung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Einrichtung oder auf Ihren Anruf. Unsere Beratung ist für Sie kostenfrei und unverbindlich.

Regionalmanager Betreutes Wohnen Ronny Kockel:
rk@comunita-seniorenhaeuser.de

Comunita Betreutes Wohnen Krefeld
Jungferweg 13 | 47799 Krefeld
Tel.: 02151/78 19-100 | Fax: 02151/78 19-599
www.comunita-seniorenhaeuser.de



Offener
Besichtigungstag:
Freitag, 18.02.2022,
10 - 17 Uhr

Antigener Schnelltest erforderlich!
Kostenloser Test vor Ort möglich!

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen Termine für individuelle Rundgänge und Beratungsgespräche.

Wo das Herz wohnt,
sind wir zuhause.



Comunita
Seniorenhaus Krefeld





Digitalisierung zum Anfassen

AUGMENTED REALITY:

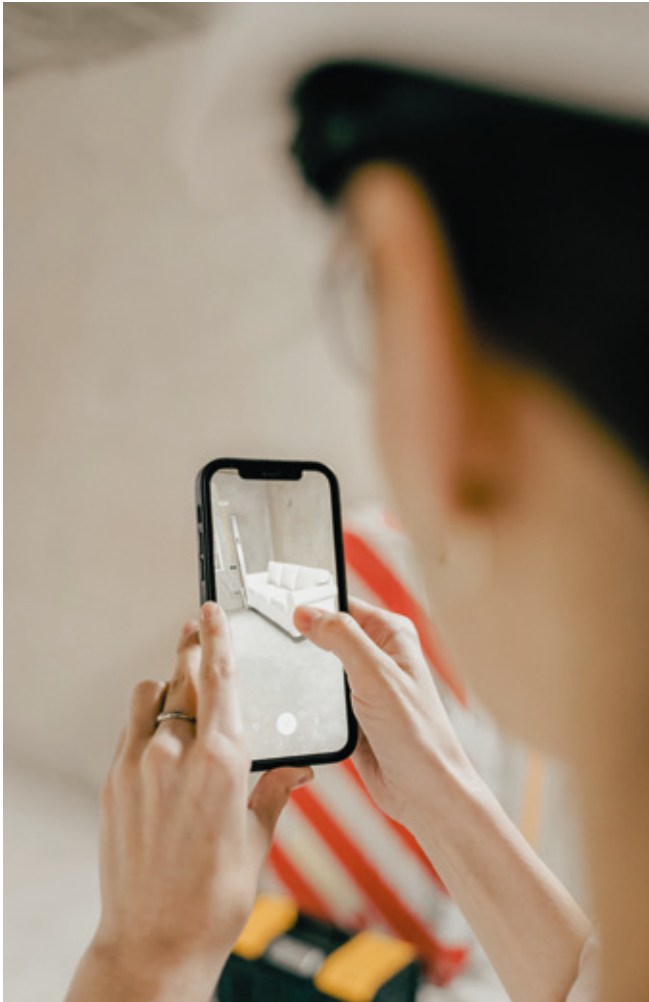
WIR MACHEN DIR DIE WELT...

Christopher Borchert,
geschäftsführender Gesellschafter
der App Logik GmbH.

„Was für eine Realität?“ – Der für deutsche Zungen fast unaussprechliche Begriff „Augmented Reality“ ruft bei den meisten Lesern wahrscheinlich nur ein ratloses Schulterzucken hervor. Aber viele erinnern sich bestimmt noch an die Zeit vor einigen Jahren, als Parks und öffentliche Plätze von Menschen bevölkert waren, die ihre Umgebung durch die Kamera ihrer Smartphones betrachteten und dann und wann verzückt aufschrien. Sie spielten das damals aktuelle „Pokémon Go“, die wahrscheinlich prominenteste Anwendung von Augmented Reality. Die App erweckte den Eindruck, dass die Welt um einen herum von den kleinen Anime-Figuren bevölkert wäre.

„Augmented Reality“ bedeutet so viel wie „erweiterte Realität“ und bezeichnet eine vergleichsweise neue Technologie. Sie findet zurzeit neben dem Gamingsektor etwa in der Bildung, im Dienstleistungsbereich oder im Handel Anwendung und wird in den kommenden Jahren sicher noch weiter an Bedeutung gewinnen. Vereinfacht gesagt, verbindet die Technologie die Funktion der Smartphone-Kamera mit grafischen Elementen, die digital in das Bild eingefügt werden. So kann sich der User etwa anschauen, wie das Bücherregal im heimischen Wohnzimmer aussieht, wie ihm die neue Brille, die neue Haarfarbe oder die begradigten Frontzähne stehen. Im Handwerk wird Augmented Reality auch

oft zu Schulungszwecken genutzt. So sieht der Kfz-Mechaniker auf dem Bildschirm ganz genau, wo das einzubauende Teil hingehört, wenn er mit dem Tablet über dem Motorraum eines Wagens steht. Der Anwendung sind kaum Grenzen gesetzt, doch ob die Technologie tatsächlich den gewünschten Mehrwert für den Nutzer hat, hängt natürlich erheblich von der Qualität der Programmierung ab. Die 3D-Modelle, etwa des Regals, der Brille oder der Zündkerze, sollten nicht nur möglichst echt aussehen, sondern sich auch optimal ins Kamerabild einfügen, also in der richtigen Größe und im passenden Winkel dargestellt werden, die beide davon abhängen, von wo aus der User durch die Kamera auf sein



Mit Augmented Reality kann man mit dem Smartphone zum Beispiel virtuelle Möbelstücke in seinem Wohnzimmer platzieren.

Objekt schaut. Früher stellte man das etwas umständlich durch die Platzierung eines Markers sicher, meist ein QR-Code, der dann ausgedruckt und auf die Wand geklebt wurde, an der man zum Beispiel den virtuellen Schrank platzieren wollte. Doch heute gibt es bereits praktikablere und raffiniertere, aber damit technisch auch aufwändigere Lösungen.

Bei App Logik sehen wir riesiges Potenzial im Bereich der Augmented Reality. Gerade im Wohnsektor offenbaren sich riesige Möglichkeiten: So könnte ein künftiger Hausbesitzer sein Eigenheim schon im Vorfeld digital mit Möbeln, Fenstern, Türen, Tapeten, Bildern und Teppichböden einrichten, seine Planung für den späteren Kauf abspeichern oder die passenden Stücke per Klick direkt bestellen. Für Händler stellt ein solches Programm mithin nicht nur ein wertvolles und attraktives Marketing-Tool dar, es erledigt die Arbeit gleich mehrerer Außendienstmitarbeiter. Der Haken an der Sache: Intelligente Augmented-Reality-Tools erfordern Programmiererkenntnisse auf Champions-League-Niveau – und sind entsprechend kostenaufwändig. Ein durchdachtes, ausgefeiltes Konzept vorausgesetzt, kann die Investition aber sehr lohnenswert sein. Wir versprechen, Ihnen an dieser Stelle schon bald ein spannendes Augmented-Reality-Projekt vorzustellen. Mehr dürfen wir leider aber noch nicht verraten. Sie müssen noch eine Weile mit der „einfachen“ Realität Vorlieb nehmen.

GOEBELS

RECHTSANWÄLTE

KOMPETENT · ENGAGIERT · PERSÖNLICH

Wilhelmshofallee 79–81 · 47800 Krefeld
Tel. 02151 507-0 · info@goebels-anwaelte.de



Klaus Steffen

Fachanwalt für Familienrecht
Familienrecht, Erbrecht



Dr. Jochen Bolten

Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht, Immobilienrecht,
Vertragsrecht



Klaus H. Kalenberg

Rechtsanwalt und Steuerberater
Steuerrecht, Erbrecht,
Gesellschaftsrecht



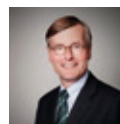
Andreas Böning

Rechtsanwalt
Handelsrecht, Haftungs- und
Schadensrecht, Arbeitsrecht



Catharina Eich

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Mietrecht, Vertragsrecht



Dr. Christian Schmidt

Rechtsanwalt und Mediator
Gesellschaftsrecht, Handelsrecht,
Vertragsrecht



Gerrit Buddenberg, LL.M.

Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht
Baurecht, Immobilienrecht, Mietrecht



Dr. Philipp Steffen

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht (individuell und kollektiv)

www.goebels-anwaelte.de



Ute Schötes



Heinrich und Elisabeth Rungelrath



Helmar Hocke und Ute Heier

Nathan der Weise

PREMIERE ERHÄLT STANDING OVATIONS

Fotos: Roberto Alfano

Das Drama des deutschen Dichters und Philosophen Gotthold Ephraim Lessing aus dem Jahr 1779 setzt sich mit dem Thema Glauben und Toleranz auseinander und gilt als Klassiker der Aufklärung. Nach der langen Zeit der Corona-Einschränkungen kann das Krefelder Theater zur Premiere von „Nathan der Weise“ endlich wieder ein fast normales Theatergefühl wecken. Die Sitzreihen sind relativ gut gefüllt, es gibt zum ersten Mal wieder eine Pause mit kleinen Speisen und die Schauspieler auf der Bühne dürfen sich umarmen und die Hände reichen. Masken und Impfkontrollen erinnern zwar daran, dass die Pandemie noch nicht beendet ist, aber man sieht Licht am Ende des Tunnels.

JOACHIM HENSCHKE HAT DIE VORSTELLUNG GEPRÄGT

Gute Laune erzeugt bei den Zuschauern auch die Leistung des Schauspielensembles. Allen voran Joachim Henschke, der den Nathan auf glänzende Weise verkörpert. „Sie können nur einen Nathan auf die Bühne bringen, wenn Sie jemanden haben, der die nötige Qualität mitbringt“, ist Heinrich Rungelrath, der Vorsitzende der Krefelder Theaterfreunde, überzeugt. „Joachim Henschkes Ringparabel hat bei mir eine Gänsehaut ausgelöst“, und seine Frau Elisabeth ergänzt: „Henschke hat diese Vorstellung geprägt. Der Mann wird nicht älter, der wird immer besser!“

Aber nicht nur Henschke löste Begeisterung aus. Das gesamte Ensemble bekam am Ende der Vorstellung minutenlange Standing Ovationen, die Heinrich Rungelrath und Ute Heier für absolut ver-

dient halten. Rungelrath spricht von einer wunderbaren und fantastischen Inszenierung, die man sich unbedingt ansehen sollte, während Ute Heier nach dem Stück sagte, dass sie immer noch „hin und weg ist, von dieser tollen Inszenierung.“ Sie bedankt sich besonders bei Esther Keil, die so kurzfristig für ihre Schauspielerkollegin Nele Jung eingesprungen ist. „Ohne sie hätten wir dieses Stück heute Abend nicht sehen können, und das wäre sehr schade gewesen.“


UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN ÜBER DAS BÜHNENBILD

Auch Ute Schötes, die viele Jahre als Inspizientin für das Theater gearbeitet hat, schätzt Joachim Henschke und seine schauspielerische Leistung, dem sie eine „Bombenrolle“ attestiert. Die In-



Als Spezialmakler für Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser oder Wohnanlagen in Krefeld und Umgebung setzen wir uns für Ihre Interessen ein.

 bauliche Begutachtung
Wertermittlung

 Beratung
Kaufabwicklung

Sylvia Kohlen Immobilien | Hülser Straße 14 | 47798 Krefeld
Tel.: 02151/1542900 | www.kohlen-immobilien.com

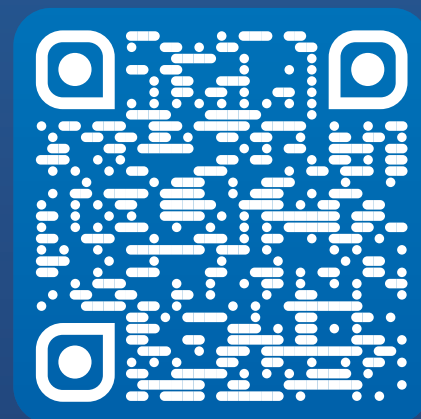
Ganz **unverbindlich & kostenfrei**
erstellen wir Ihnen eine schriftliche
Wertermittlung

Dr. med. L
└ Peter A. Arbter



SCHON └ GEIMPFT?

Wir helfen weiter. Jetzt IMPFTERMIN vereinbaren und geschützt durch die Pandemie gehen.



ONLINE-TERMINE AUCH SCHNELL UND FLEXIBEL UNTER:
arbter.covidservicepoint.de/buchung/impfung

WEITERE INFOS FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSEITE UNTER WWW.ARBTER.DE

Praxis Dr. med. A. Arbter - Moerser Straße 250 - 47803 Krefeld - praxis@arbter.de - 02151 505 622



© Stutte, Krefeld | 0172-256 99 52

szenierung hat sie allerdings nicht ganz überzeugt. Das Bühnenbild fand sie zwar grundsätzlich in Ordnung, konnte aber mit einzelnen Elementen nicht viel anfangen: „Ich habe die ‚Reservebank‘ im Hintergrund nicht verstanden und mag es nicht, wenn alle Schauspieler ständig auf der Bühne sein müssen“, gibt sie zu bedenken. Im Gegensatz dazu lobt Elisabeth Rungelrath das puristische Bühnenbild: „Mir gefällt es, wenn ein Theater kein fertiges Bild liefert, sondern dem Zuschauer Raum lässt. Warum dieses Bühnenbild? Was bedeutet das? Das beschäftigt mich dann über diesen Abend hinaus“, bemerkt die langjährige Theaterbesucherin, und ihr Mann Heinrich betont, dass sich die Schauspieler gerade in diesem Bühnenbild frei entfalten und wunderbar spielen konnten – so dass eine gelungene zugleich klassische und moderne Inszenierung entstand.

ZUSAMMENKOMMEN DER GENERATIONEN

Für Theaterbesucher Helmar Hocke symbolisiert das Stück die Unterschiedlichkeit der Denkweisen, wie sie auch in unserer Gesellschaft vorkommt und oft schwer zu meistern ist. Er freut sich, dass im „Nathan“ am Schluss die Möglichkeit der Versöhnung aufgezeigt wird. Ute Schotes hat „Nathan der Weise“ bereits dreimal am Krefelder Theater gesehen: „Das Thema Toleranz ist sicher nach wie vor aktuell, aber ich hätte es jetzt nicht unbedingt gebraucht“, gesteht sie.

Elisabeth und Heinrich Rungelrath freuen sich besonders, dass dieser „Klassiker der Aufklärung“ so viele Menschen unterschiedlichen Alters in das Theater geholt hat. „Ich bin froh, dass heute zwei Schulklassen hier waren“, sagt er, während seine Frau zwei hochbetagte Damen aus dem Pflegeheim bemerkt, die sich mit ihrem Rollator aufgemacht haben, um das Stück zu sehen. „Mehr kann man nicht wollen, als gleichzeitig Schüler und Senioren im Haus zu haben. Ich finde es toll, dass Kultur so über die Generationen verbindet“, ist Elisabeth Rungelraths Resümee. //mo

Weitere Aufführungen von „Nathan der Weise“:
10.2. – 11.2. – 13.2. – 17.2. – 5.3. -11.3. – 15.3. und 8.5.

Infos und Tickets unter:
www.theater-kr-mg.de, Telefon: 02151-805-125



KEIN MAKLER WIE JEDER ANDERE

VERTRAUEN IST ENTSCHEIDEND

**KLAUS KOCK IMMOBILIEN
STEHT FÜR:**

- **EHRlichkeit & TRANSPARENZ**
- **VOLLER EINSATZ für Sie und Ihre Immobilie**
- **PERSÖNLICHE PRÄSENZ vor Ort**
- **VERMARKTUNG auf allen Kanälen**
- **FULL SERVICE durch den ganzen Verkaufsprozess**



**KLAUS
KOCK**  **IMMOBILIEN**

02151 - 624 65 25
info@kock-immo.de

WWW.KOCK-IMMO.DE



Schön mit Dir zu arbeiten.

Raum für Dein Business.

Dein Coworking Space direkt im Krefelder Zentrum.
 Insgesamt 570 Quadratmeter Freiraum, 28 Arbeitsplätze, 1 Standort
www.urbanwork-krefeld.de | info@urbanwork-krefeld.de

URBANWORKKREFELD
 CoWorking Space.

Unsere Service-Angebote für Ihre Mobilität

Regelmäßige Wartung ist wichtig

Abgabe in einer unserer Filialen nach Terminvereinbarung.

Bei auftretenden Mängeln (z.B. Ersatzteile) gibt's vorab einen Kostenvorschlag.

Abholen und Bringen des Rollators oder Elektromobils bei Ihnen Zuhause
 49,- € Pauschale

Leihgebühr Standard-Rollator/ Elektromobil für die Dauer der Inspektion oder Reparatur pauschal R 20,-€ / E 40,- €

INSPEKTION & Reparaturen

ROLLATOR



29,- €

- Sichtkontrolle
- Reinigung und Desinfektion
- Nachziehen aller Schrauben
- Prüfung aller gängigen Funktionen
- Prüfung aller mechanischen Teile
- Ölen & Fetten aller mechanischen Teile

ELEKTROMOBIL



89,- €

- + Prüfung der Reifen
- + Prüfung des Fahrwerks
- + Prüfung der elektrischen Lichtanlage
- + Prüfung der akustischen Signale

Freie, vollausgestattete Fach-Werkstatt +++ Sachkundige Mitarbeiter +++ Wir warten und reparieren auch Fahrzeuge, die nicht bei uns gekauft wurden.

sanaflair mobil
 Kompetenz für Ihre Gesundheit

Moers - Brüggen - Mönchengladbach - Viersen -
 Korschenbroich - Heinsberg

Telefon 0800 50 39 100

KFC Uerdingen 05

ZURÜCK IN DIE HERZEN

Fotos: Luis Nelsen

Christoph Lenz' Liebe zum KFC wurde im Sommer 1986 entfacht: Heute, mehr als ein Vierteljahrhundert später, gehört er dem Vorstand seines Vereins an.

Das erste Mal ist schon bald 35 Jahre her. Damals, im Sommer des Jahres 1986, war es. FC Bayer 05 Uerdingen gegen Blau-Weiß 90 Berlin. Christoph Lenz hat noch alle Daten wie auf Abruf bereit: 16. August, Endstand 2:1 für Uerdingen. Und alles, was man wissen muss, zu diesem Spiel in der Grotenburg. Fußball-Bundesliga war das damals, auf der Bühne quasi vor der Haustür. Und die Durchsagen hallten durch die Lautsprecher in die Arena. Diese Stimme hat Lenz nicht wieder vergessen. Auch sein erster Besuch bei diesem Fußballverein, der damit auch seiner wurde, ist ihm tief in Erinnerung geblieben, hat sich in seiner Seele verankert. Bayer 05 Uerdingen und er – das war von da ab eine innige Beziehung. Fans sprechen in diesem Zusammenhang gern von Liebe. Und das ist wohl auch in diesem Fall nicht ganz übertrieben.

„Ich hänge an dem Verein“, erzählt der Familienvater, 43 Jahre alt, aus dem Westbezirk. Da hellen sich die dunklen Wolken am Himmel über seinem Herzensclub gerade wieder auf. Das Insolvenzverfahren, in das der KFC Uerdingen, der Rechtsnachfolger des FC Bayer 05, im vergangenen Jahr hineingerutscht war, steht vor der Beendigung. Es ist mal wieder gut gegangen für den Krefelder Club. Beileibe nicht zum ersten Mal in seiner Geschichte. Aber wieder einmal hat man in den zurückliegenden Krisenmonaten gesehen, wie viel Herzblut, Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl die Anhängerschaft für ihren Verein aufbringen kann, wenn es um die blanke Existenz geht. Die Gläubiger haben dem Insolvenzplan einstimmig zugestimmt. Damit ist der KFC schuldenfrei und darf wieder auf eigenen Beinen stehen. „Das war der wesentliche Meilenstein. Ansonsten wäre der Verein pulverisiert worden“, weiß Christoph Lenz.

Ein bloß eingefleischter Fan ist er schon länger nicht mehr, schließlich war er als Stadionsprecher 16 Jahre lang die Stimme der Grotenburg. Über eine Wette mit seinen Freunden war er zu diesem Amt gekommen. 1996 fing er an bei Spielen der A-Junioren, ab 1999

heizte er dem Publikum und Team auch bei Heimspielen der ersten Mannschaft ein, zog sich aber 2015 nach einem Zwist mit dem früheren KFC-Patron Lakis zurück. Seit Sommer 2021 steht Christoph Lenz nun in großer Verantwortung im Vorstand seines KFC, der vor einem halben Jahr nach der Insolvenz quasi einen Neustart hingelegt hat und unter neuer Führung um den leutseligen Luxemburger Sportmanager Damien Raths verlorene Sympathien zurückerobert will. Es ist allerdings kein Spiel, das nach 90 Minuten beendet sein wird und einen Sieger oder Verlierer kennt. Es geht hier um Vertrauen in die neue Arbeitsweise und damit natürlich auch um die Zukunft des KFC Uerdingen. Lenz ist ein überzeugter Lokalpatriot. Er will das Beste für die Stadt und eine friedliche Koexistenz der Vereine. Auch der HSG Krefeld Niederrhein oder den Krefeld Pinguinen wünscht er gutes Gelingen. Es ist eine Stadt. Man gehört zusammen. Das ist seine Überzeugung.

2021 – das ist eines dieser vermaledaiten Jahre gewesen, die der Club seit seiner Loslösung von der Bayer AG 1995 leider schon das eine oder andere Mal überstehen musste, erneut mit einem Ein-



Foto: Fotoagentur Brauer

In der Regionalliga West kämpft der KFC derzeit verzweifelt um den Klassenerhalt.

geständnis der Zahlungsunfähigkeit. Vorangegangen war diesmal das Missmanagement des russischen Investors Mikhail Ponomarev, der im Februar die in großem Maße krisenhaften Geschäfte seiner GmbH an den Armenier Roman Gevorkyan übergeben hatte und dann das Weite suchte. Die Misswirtschaft wurde gänzlich offengelegt, als Insolvenzverwalter Dr. Claus-Peter Kruth eine Finanzlücke von zehn Millionen Euro bezifferte. Doch damit nicht genug. Der erst im März in Erscheinung getretene Nachfolger Gevorkyan zog sich im Frühsommer über Nacht wieder zurück. Die Folge: Der Zwangsabstieg aus der 3. Liga sowie der endgültige Kollaps.

In dieser Bugwelle musste auch der Stammverein im August die Insolvenzpapiere einreichen. Drei Jahre nach den mit Glücksgefühlen geschwängerten Frühlings- und Sommermonaten 2018, als die Uerdinger wie im Rausch in die Profiligena zurückgestürzt waren, herrschten nun Blues und Tristesse in der blau-rotten Familie.

Liebe, die Leiden schafft – das müssen Fußballfans im ganzen Land immer wieder erfahren. Beim KFC steht man traditionell eng zusammen in der Krise – so haben sie das hier schon immer gehalten, wie es im Vereinslied heißt: „Weil das Blau für die Treue und das Rot für die Liebe steht.“

Das sind beim KFC keine hohlen Phrasen: In den vergangenen Wochen und Monaten halfen bis zu 400 Anhänger als „Grotenburg-Supporters“ tatkräftig dabei mit, zum Nulltarif Teile des sanierungsbedürftigen Stadions abzubauen, um die Kosten für die Allgemeinheit zu senken und darüber auch den Club wieder in einem helleren Licht erscheinen zu lassen.

Geduld und Durchhaltevermögen sind gefragt. Demut, Volksnähe und Bodenständigkeit sind die neuen Leitmarken. „Wir sind in Krefeld ein Verein unter vielen“, betont daher auch Christoph Lenz. „Wir wollen den KFC in die Herzen der Leute zurückführen.“ Er selbst schätzt einen ehrlichen, offenen Umgang mit den Fans. Bei Heimspielen mischt sich der neue Vorstand unter das Volk, geht in den Dialog, ist für jeden greifbar und tritt unpräzise auf. Das Wir, das sind neben ihm auch Weggefährten und KFC-Getreue wie Sven Hartmann und Andreas Scholten, ebenso wie er Männer aus der Mitte der Fanszene mit blau-rottem Blut und unerschütterlicher Hingabe. Jeder bringt hier seine Kompetenz mit ein. Im Sommer motivierte man sich gegenseitig, mitzumachen. Sven Hartmann, der IT-Unternehmer und Mann für die Finanzen. Lenz, der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann, der weiß, wie man Verwaltung organisiert, und Scholten, der Systemadministrator und



Viktoriahäuser | Uerdinger Straße 95 | 47799 Krefeld
www.steinert-recht.de | Telefon: 02151 9566-0

SPEZIALISIERT MIT GANZHEITLICHEN ANSATZ

Wir verstehen uns als Experten in unseren fachlichen Tätigkeitsschwerpunkten, haben aber stets den Blick für das Ganze.

Fokussiert | Unternehmerisch | Durchsetzungsstark

- ▮ Immobilienrecht
- ▮ Gesellschaftsrecht
- ▮ Arbeitsrecht
- ▮ Erbrecht
- ▮ Unternehmenskauf (M&A)
- ▮ Handels- & Vertragsrecht

STEINERT
RECHTSANWÄLTE



Die Zeit des Armeniers Roman Gevorkyan beim KFC währte nur kurz. Er verschwand so schnell, wie er gekommen war.

Foto: Fotoagentur Brauer

Mitarbeiter einer Telekommunikationsfirma. Zusammen hat man alle Aufschwünge und Abstürze der vergangenen Dekaden erlebt, einst saß man sogar gemeinsam in der Sprecherkabine, als Christoph Lenz noch ins Mikrophon sprach und Hartmann die Anzeigetafel bediente.

Drei Krefelder also nun im Vorstand des KFC. Das ist ein Novum und Ausdruck der neuen Ausrichtung. „Noch näher ans Volk kann man den Verein nicht führen“, sagt Lenz. „Ohne Fans und Mitglieder braucht man den Verein nicht. Sie sind das Fundament.“ Die neue Zeitrechnung hat längst begonnen. „Wir haben einen langen Weg vor uns. Man kann den Leuten nur sagen: Packt mit an. Die Zeiten der Ausreden, dass man den KFC nicht unterstützen möchte, weil irgendein Patriarch das Sagen im Verein hat, sind vorbei. Wir wollen den Verein auf solidem Weg führen.“ Die Planung für die kommende Saison hat jüngst begonnen. Trainer Alexander Voigt, der im November das Ruder von seinem Vorgänger Dmitry Voronov übernommen hatte, und seine Mannschaft, die im Sommer unter Finanznöten und sogar noch bis in den Herbst hinein komponiert wurde, werden sich noch einmal strecken. Man hofft weiter auf den Klassenerhalt in der Regionalliga West, richtet sich aber auch auf einen Abstieg und eine Spielzeit in der Oberliga ein. Eine Strafe wegen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens kurz vor

Saisonbeginn wird es wohl nicht geben. „Wir sind keine Fantasten oder Luftschlosserbauer. Denn wir wissen, dass der sportliche Klassenerhalt trotz des für uns erst einmal positiven Urteils des WDFV weiter ein sehr ambitioniertes Ziel bleibt. Hier ist jetzt die Mannschaft gefragt, sich mit entsprechendem Charakter noch einmal aufzubauen“, erzählt Lenz.

Die Wirtschaftlichkeit steht nun ganz oben in allen Überlegungen. Die Konsolidierung geht weiter. Der Verein soll vernünftige Strukturen erhalten nach all den Jahren der Alleinherrscher, die nach anfänglichen Erfolgen letztlich in den Ruin führten. Dazu zählen auch Trainingsplätze und die Kooperation mit anderen Krefelder Vereinen. Die Botschaft ist klar: „Den KFC kann man wieder lieben“, sagt Christoph Lenz. Bei ihm selbst und vielen in der KFC-Familie ist diese Leidenschaft ohnehin nie erloschen. Es gibt ihn ja weiterhin, den Herzensverein. Und das wird auch so bleiben.

KFC Uerdingen 05 e.V.
Aktuell mit Sitz im Mercure Parkhotel Krefelder Hof
Uerdinger Straße 245 // 47800 Krefeld
Präsident: Damien Raths
Telefon: 02151 - 971 686 0. // E-Mail: info@kfc-uerdingen.de

Ökologisches Bauzentrum Duisburg
Baustoffe und Ausbauleistungen aus einer Hand

Nachhaltig
 Kompetent
 Zuverlässig

Blumenthalstr. 68, 47058 Duisburg, 0203-339956, www.oekobau-duisburg.de



Zahnärzte
am Friedrichsplatz



**GESUNDE
SCHÖNE
ZÄHNE**

EIN LEBEN LANG

zahnärzte-am-friedrichsplatz.de

Zahnärzte am Friedrichsplatz
Friedrichsplatz 20 // 47798 Krefeld
Telefon: 02151 - 89 343 89 // E-Mail: info@zahnärzte-am-friedrichsplatz.de

Termine
unter...



Zoo Krefeld

FLEISSIGE INSEKTEN UNTER DER LUPE

Wem verdanken wir Früchte, wie Nüsse, Äpfel und Erdbeeren? Na klar, den Bienen! Die gestreiften Insekten bestäuben die Pflanzen und sind damit von entscheidender Bedeutung für fast alle Ökosysteme unserer Erde. Das kann auch Zooimker Christian Schuldt erklären, der seit 2017 den Krefelder Zoo mit seinen Bienenvölkern bereichert. Am Samstag, dem 26.02., nimmt er Tierfreunde mit auf Bienenführung im Zoo. Wer möchte, kauft ein Glas Imkerhonig als Andenken. //at

Der Zoobesuch ist momentan nur mit einem 2G-Nachweis gestattet. Nachweise sind nur gültig, wenn ein amtlicher Lichtbildausweis vorliegt.

**Zoo Krefeld // Sa, 26.02.
Von 13:00 bis ca. 16:30 Uhr // 20 Euro**

asia-therme

AUSSPANNEN AUF ASIATISCH

Zehn verschiedenen Saunen, zwei Pools, ein Dampfbad, ein Solebecken, zwei Hot-Whirlpools und vieles mehr bietet die Asia Therme in Korschenbroich auf mehr als 15.000 Quadratmetern. Lassen Sie sich entführen auf eine Reise nach Fernost, wo Körper, Geist und Seele Einklang finden. Weitläufige Sauna-Anlagen und bezaubernde asiatische Architektur ergeben in dieser Verbindung einen einzigartigen Ort für Ruhe und Entspannung. Für die Therme und das Fitnessstudio ist ein 2G+-Nachweis notwendig, ein Testzentrum steht auf dem Parkplatz zur Verfügung. Gäste mit Boosterimpfung benötigen keinen Test. Nachweise sind nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig. Eine Maske ist ausschließlich auf den Laufwegen im Innenbereich zu tragen. //at



**asia-therme // Holzkamp 5-7 // 41352 Korschenbroich
www.asiatherme.de**

Blumen

vom Feinsten



Geöffnet



Abholung



Lieferung

Femers

Floristik | Pflanzen | Friedhof



(0 21 51)
59 21 47



GRIGAT · KRÜGER
RECHTSANWÄLTE

Die Anwaltskanzlei für Corona-Hilfen

Beantragen Sie jetzt Ihre Fördergelder!

- Die Antragsfrist für die Überbrückungshilfe III Plus und die Neustart-hilfe Plus wurde bis zum **31. März** verlängert.
- Außerdem kann ab sofort bis zum **30. April** die Überbrückungshilfe IV beantragt werden.

Im Rahmen der Überbrückungshilfe III Plus bzw. IV können betriebliche Fixkosten für den Förderzeitraum Juli – Dezember 2021 bzw. Januar – März 2022 je nach Umsatzrückgang bis zu 100 % gefördert werden.

Die Anwälte Nicole Grigat und Gunnar Krüger sichern Ihnen Ihre Überbrückungshilfe und unterstützen Sie auch in **Klageverfahren gegen Schlussbescheide**.

Über 2.500 bearbeitete Antragsverfahren!

Erreichtes Fördervolumen: rund 8.000.000 Euro!

Erfolgsquote: 98 %



Kanzlei Grigat & Krüger

Tel.: 02151 - 72 97 50

E-Mail: info@rechtshilfe-covid19.de

Web: rechtshilfe-covid19.de

**NEHMEN SIE
KONTAKT ZU
UNS AUF!**

Jazzklub Krefeld

FERTIGMACHEN ZUM JAZZ-ANGRIFF!

Auch im Februar heißt es im Jazzkeller wieder: Alles bereit für die „Jazzattack“! Die Idee der Gründer Axel Fischbacher und Stefan Rademacher: Alle zwei Wochen laden sie nationale und internationale Jazzmusiker ein, um mit ihnen zu jammen. Für Jazzliebhaber und Neugierige, die für 10 Euro eine Karte ergattern, ist das die Gelegenheit, Szenegrößen live im intimen Rahmen zu erleben. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die maximale Besucheranzahl auf 30 begrenzt. Des Weiteren ist zum Einlass ein 2G+-Nachweis notwendig: geimpft oder genesen und getestet (max. 24 Stunden alt). //at



Alle Nachweise sind nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Jazzkeller Krefeld // Do, 17.02.
Einlass: ab 20:30 Uhr // 10 Euro

**Anzüge für Junx
3-14 Jahre**

**Kommunion
Konfirmation
Familienfeste**

**HOUSE OF
CAVANI**

Krefeld · Königstraße 80 · 02151-3638449
 facebook.com/cavanikrefeld

**Über 30
JAHRE**

Helfen ist Herzenssache!

www.krebskinder-krefeld.de

Förderverein zugunsten krebskranker Kinder Krefeld e.V.

Sparkasse Krefeld
IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88

Volksbank Krefeld e.G.
IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00

Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins



Ihre Gesundheit beginnt im Darm!

- ✓ Verdauungsbeschwerden nachhaltig beheben
- ✓ Immunsystem stärken
- ✓ Körper entgiften
- ✓ Stoffwechsel ankurbeln
- ✓ Selbstheilungskräfte aktivieren
- ✓ Energie tanken
- ✓ Fastenerfolg verbessern



DARMSCHÖN

INSTITUT FÜR COLON-HYDRO-THERAPIE

www.darmschoen.de

Darmschön - Institut für Colon-Hydro-Therapie • Friedrich-Ebert-Str. 119 • Krefeld • Tel. 02151 486 3101

Gefördert von 


THEATER
KREFELD
MÜNCHEN
GLADBACH



NATHAN DER WEISE

Drama von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere am Samstag, 29. Januar im Theater Krefeld

Jetzt Karten sichern: www.theater-kr-mg.de

Rheinlandhalle

WINTERSPORT GENIESSEN

Krefeld kann auf eine lange Eissporttradition zurückblicken: Eine der hiesigen Kultstätten ist die altherwürdige Rheinlandhalle. Wo früher die Pinguine ihre Triumphe feierten, haben heute Eissportfans oder solche, die es werden wollen, Gelegenheit, die Kufen anzulegen. Anfänger leihen Laufhilfen und Schlittschuhe ganz bequem gegen kleines Geld im Eingangsbereich. Zu beachten sind die aktuell geltenden Zutrittsvoraussetzungen: 2G+, geimpft oder genesen, mit folgenden Ergänzungen: Boosterimpfung, Nachweis über Genesung nicht älter als drei Monate oder aktueller offizieller Test, nicht älter als 24 Stunden.

Rheinlandhalle
Westparkstr. 126 // 47803 Krefeld

Mittwoch: 20:00 – 22:00 Uhr // Freitag: 16:00 bis 18:00 Uhr
Samstag und Sonntag: 14:00 bis 16:00 Uhr

Eintritt: 4,00 Euro // Schlittschuh-Leihgebühr: 3,00 Euro



Ideencenter Lemmen Fenster + Türen

Glockenspitz 109-111 • 47800 Krefeld
E-Mail: fensterbau@lemmen.de
Telefon: +49-(0) 2151/54 29 79



Eine neue Haustür? – Wir machen das!

Gayko Haustüren bieten höchste Qualität, geprüfte u. zertifizierte Sicherheit für Ihr Zuhause. Denn „Made in Germany“ gibt es seit 40 Jahren. Also Erfahrung pur ...

Sparen Sie jetzt doppelt:

Unsere derzeitige Aktion Plus sichert Ihnen eine Ersparnis bis zu **1.000,00€** ✓

Hinzu kommt der staatliche Zuschuss auf den Austausch der Haustüren bis zu **20%** ✓

Überzeugen sie sich von unseren Leistungen. Vereinbaren Sie heute noch Ihren persönlichen Beratungstermin.

www.lemmen.de



Vorträge Online

Bequem von Zuhause

VERANSTALTUNGEN

Depressionen, Burnout & Co. sind längst keine Ausnahmereisnungen mehr. Können sie sich selber schützen? Gibt es einfache Mechanismen, die die psychische Gesundheit stabilisieren?

Da uns Ihre psychische Gesundheit sehr wichtig ist, laden wir Sie auch in diesem Halbjahr sehr herzlich ein, uns hier vor Ort persönlich kennen zu lernen und die verschiedenen Veranstaltungen als Möglichkeit des Austauschs und der Information zu nutzen.

Es sind Themen aus der Mitte unserer Gesellschaft und Erkrankungen mit Auswirkungen auf das persönliche Umfeld der Betroffenen und dennoch bleiben Sie oft ein Tabu. Unsere Mitarbeitenden geben Ihnen Anregung, Information und Hilfe zu vielen medizinischen Themen. Auf dem Weg zu einer gesunden Psyche begleiten wir Sie gerne.

Freuen Sie sich auf die neue Vortragsreihe – ganz bequem von Zuhause. Wir freuen uns auf Sie.

Am Dreifaltigkeitskloster 16 · 47807 Krefeld · T 02151 823 300
klinik-koenigshof-krefeld.de



Der neue Kia Sportage.

Inspiriert Dich immer wieder.

Jetzt für:
€ 24.990,-
Kia Sportage 1.6 T-GDI
Edition 7

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden. Entdecke mit dem neuen Kia Sportage eine vielfältige Auswahl an Motorisierungen, vom effizienten Verbrenner bis hin zum zukunftsweisenden alternativen Antrieb. Erlebe ihn live bei uns!

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 T-GDI Edition 7 (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,5; kombiniert 6,3. CO₂-Emission: kombiniert 144 g/km. Effizienzklasse: B.¹

TÖLKE + FISCHER
GRUPPE

Tölke & Fischer Auto Link GmbH & Co. KG
Tölke & Fischer Kia Zentrum Krefeld Gladbacher Straße 467
47805 Krefeld · Tel. 02151 339-600 · www.kia-link-krefeld.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Alle Angaben sind unverbindlich. Irrtümer/Fehler vorbehalten.

Die Steinprofis®

Steinbodensanierung

Schleifen
 Kristallisieren

Imprägnieren
 Betonschleifen

Marmor
 Terrazzo

02151-75 65 17

MEISTERBETRIEB KREFELD • WWW.STEINPROFIS.DE

Hannappel

BESTATTUNGEN

Seit 135 Jahren
in Familienhand

Die Hinterbliebenen erfahren im Trauerfall bei uns eine pietätvolle, fachkundige Beratung und Hilfe. Seit über 135 Jahren Erfahrungen in allen Formalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen. Ein eigener Abschiedsraum steht den Angehörigen zur Verfügung.

Zu Vorsorgegesprächen sind wir jederzeit bereit.

www.bestattungen-hannappel.de
info@bestattungen-hannappel.de

Dionysiusplatz 20 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 2 21 51
Anrather Straße 31 · 47807 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 30 34 08

Die freundlichen Elche

Uerdinger Mietwagen

477 477

G.Knorrek Personenbeförderungs GmbH

Ruf doch mal an!

30 1000

SERVICE TAXI

KREFELD

Ein christlicher Friedhof in Krefeld mit pflegefreien Grabstätten.

GRABESKIRCHE
ST. ELISABETH

Krefeld · Hülsler Straße 576
täglich geöffnet 10 – 17 Uhr
Büro in der Kirche
Tel. 0 21 51-6 23 18 10
info@grabeskirche-krefeld.de
www.grabeskirche-krefeld.de

- Grabstätten in überschaubaren Einheiten
- Grabbesuch im geschützten Raum
- Möglichkeit für Trauergottesdienste
- Kirchlich geprägte Architektur
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Parkplatz vor der Kirche
- Gut erreichbar mit Bus und Bahn

Besuchen Sie diesen spirituellen Ort –
auch unabhängig von einem Todesfall.

HERAUSGEBER

CREVELT media GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
Torsten Feuring
David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION

David Kordes (kor)
Oliver Nöding (on)
Ann-Katrin Roscheck (aro)
Michael Otterbein (mo)
André Lerch (al)
Melanie Struve (ms)
Alexander Trost (at)
Swantje Monreal (sm)

REDAKTIONSLEITUNG

David Kordes (kor)

STELLVERTRETER

Oliver Nöding (on)

UMSETZUNG

Silk. Werbeagentur GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION

Christina Hübecker

FOTOGRAFIE

Luis Nelsen
Roberto Alfano

VERTRIEB

Michael Neppeßen
Mobil: 0163 - 25 24 605
Mail: michael@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring

Mobil: 0157 - 76 13 58 76
Mail: torsten@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker

Mobil: 0173 - 36 51 276
Mail: michaelh@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK

L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE

Gesamtauflage: 30.000 Stück

VERTEILUNG

120 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
Beilage Westdeutsche Zeitung
Postverteiler
Ca. 350 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet

ABO

Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29,90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

KREFELD PINGUINE LIVE

**ERLEBE SPANNUNG,
LEIDENSCHAFT UND KAMPF
IN DER YAYLA ARENA!**



JETZT TICKETS SICHERN

www.kev-tickets.de



Die Zukunft kann man sich ausmalen. Und sich jetzt schon an ihr beteiligen. **Werden Sie Sinnvestor.**

In eine zukunftsfähige Welt zu investieren kann Sinn stiften und ganz neue Perspektiven schaffen – für Ihr Geld und die Gesellschaft. Entdecken Sie die neuen Anlagestrategien von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse
Krefeld

„Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de

